

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



Närrische Liebe

Das neue Prinzenpaar der Narrhalla Zolling feiert 25/26 mit allen Narren einen Fasching von Venedig bis Rio

Seite 14

Nächstenliebe

Die Engagierten der Nachbarschaftshilfe Zolling kümmern sich seit 40 Jahren um ihre Mitmenschen

Seiten 16 - 17

Heimatliebe

Der AK Heimat ist jetzt online mit tollen Angeboten rund um die Zollinger Geschichte

Seite 24 - 25

Wichtige Adressen und Rufnummern

Rettungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling

Sportgaststätte Palzing, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Wirtsbergstraße/Ecke Ampertalstraße Palzing
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Tennishalle, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling

Dreifachsporthalle, Heilmaierstr. 14, Zolling

Hartshausen, Firma ComS.I.T.

Thann, St.-Ulrich-Straße 5

Feuerwehrhaus, Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Siechendorf, Siechendorf 6 (an der Kreisstraße FS 27)

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brunnstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 47, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

Evangelisches Pfarramt

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-5375-70
---------------------------------------	---------------

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising	
Störungsmeldung	08161-183-111

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311

Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366
Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro

08167-6943-11

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

08167-1617

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

08167-694332

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

08167-9311

Heilmaierstr. 14, Zolling	
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167- 950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld

08167-9501725

INHALT

Aus dem Rathaus

Demokratie in Planung für die Kommunalwahl im März 2026	4
Alte Führerscheine müssen umgetauscht werden	5
Änderung bei der Mülltonnenverwaltung	5
Neue Mitarbeiter im Rathaus	6
Zolling radelt sich auf Platz Vier	5
Defibrillatoren in Zolling	5

Aus der ILE

Förderung für gute Ideen im Ampertal	7
--	---

Aus dem Gemeinderat

Neuer Schwung für den PumpTrail am Anglberger Weiher	8
Neue Stellplatzsatzung: Garagen sind zum Parken da	9
Mehr Sicherheit durch neue Tempo-30-Zonen	9

Kultur und Freizeit

Ein Abend voller Licht	10
Geheimnisse aus der Vergangenheit	10
Rezept: Mühlenkruste	11
Den Mutigen gehört die Welt: Ein Brotback-Selbstversuch	12 - 13
Närrische Liebe	14
vhs Zolling: Neue Kurse 2026	15

Kirche und Soziales

Gelebte Nächstenliebe: NachbarschaftshilfeZolling	16 - 17
Feuerprobe für den Ernstfall	18
Weil Geben glücklich macht	19

Sport und Gesundheit

Gastgeber für den ganzen Gau	20
Ein Platz für Hans Goletz	21

Familie und Bildung

Losgehüpft – Der Kindergarten Amperhüpfer ist eröffnet	22
--	----

Zollinger G'schichten

Oh Tannenbaum oder wie an Weihnachten die Uhr stehen blieb	23
Auf Zeitreise mit Totana und Moatbert	24 - 25
Verbindung schaffen – Der Oftlfinger Steg	26 - 27

Leben und Gesellschaft

Mit Tausenden den Hundertsten feiern	28
Buchtipps	28

Terminkalender

.....	29-30
-------	-------

Vereine und Organisationen

.....	31
-------	----

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling.
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr,
Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Alex Fischer, Dr. Friedrich Keydel,
Elisabeth Obermeier
Kontakt: zollo@zolling.de

Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling
Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos
an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im März 2026.
Redaktionsschluss ist am Freitag, 6. Februar 2026.
Unser Titelfoto: Totana und Moatbert, kreierte mit KI von Manuela Flohr.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein Leser hat uns für diese Ausgabe seine ganz persönliche Weihnachtsgeschichte geschenkt und viele werden sich in dieser Geschichte an irgendeiner Stelle wiederfinden. Denn so schnelllebig die Zeiten heute auch sind, manches ändert sich zum Glück nie und dazu gehört auf jeden Fall die Aufregung der Kinder vor dem Heiligen Abend. Ich erinnere mich noch ganz genau an die Weihnachtstage meiner Kindheit, durfte sie als Papa bei meinen Kindern hautnah miterleben und jetzt als Opa bei den Enkeln. Was für ein Geschenk, dass mich die Kinder immer wieder an den Zauber der Advents- und Weihnachtszeit erinnern. Viel zu schnell geht er unter im Tun und Machen, im Wollen und Müssen. Deshalb wünsche ich Ihnen in diesem Jahr den Mut, inne zu halten, eine Geschichte zu lesen und sich ein bisschen verzaubern zu lassen von der glitzernden Weihnachtszeit. Und am besten behalten Sie das auch für das kommende Jahr bei, denn glitzernde Momente tun uns nicht nur an Weihnachten gut.

Ein frohes Fest und ein glückliches Jahr
2026 wünscht Ihnen

Helmut Priller

Erster Bürgermeister
der Gemeinde Zolling

Demokratie in Planung

Im Rathaus bereitet man sich schon auf die
Kommunalwahl im März 2026 vor

Noch ein paar Monate bis zur Kommunalwahl im März 2026, doch im Zollinger Rathaus steckt man schon jetzt mitten in den Vorbereitungen für dieses große Ereignis. Wahlunterlagen werden vorbereitet, Wählerverzeichnisse angelegt, die Wahlvorschläge der Gruppierungen und Parteien geprüft und die Wahllokale samt Wahlhelfern organisiert. Kurz gesagt: Hinter den Kulissen läuft die Demokratie auf Hochtouren. In Zolling selbst wird es **fünf Urnenwahllokale und fünf Briefwahllokale** geben, in der gesamten Verwaltungsgemeinschaft **jeweils 14 Urnen- und 14 Briefwahllokale**. Damit am Wahltag alles reibungslos funktioniert, werden wieder zahlreiche **Wahlhelferinnen und Wahlhelfer** gebraucht – pro Wahllokal rund zehn Personen. Die Aufga-

ben sind vielfältig: Stimmzettel ausgeben, Wahlurne beaufsichtigen, Stimmen zählen. Und auch wenn der Einsatz freiwillig ist – ganz ohne Dank bleibt er nicht: Für ihre Unterstützung erhalten alle Wahlhelfer ein kleines, sogenanntes **Erfrischungsgeld**. Vor allem aber sammelt man als Wahlhelfer viele neue Erfahrungen. Wer also Lust hat, einmal Demokratie live mitzuerleben, kann sich noch im Rathaus melden.

Am Wahltag selbst entscheiden dann die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger, wer in den nächsten Jahren die Geschicke von Gemeinde und Landkreis lenkt. Und weil die letzte Wahl ja schon sechs Jahre her ist, hier nochmal ein paar Grundlagen zur Auffrischung:

Gemeinderat:

Jede Wählerin und jeder Wähler hat **so viele Stimmen, wie es Sitze im Gemeinderat gibt** – in Zolling also **16**. Diese Stimmen können **an verschiedene Personen** oder auch **bis zu drei Stimmen an dieselbe Person** vergeben werden (das nennt sich „Häufeln“).

Kreistag:

Auch hier darf man **so viele Stimmen abgeben, wie Sitze im Kreistag** zu vergeben sind. Stimmen können auf **einzelne Kandidatinnen und Kandidaten** oder **ganze Listen** verteilt werden.

Bürgermeister und Landrat:

Hier gilt: **eine Stimme pro Wahlgang** – ganz klassisch.



KOMMUNALWAHL

Alte Führerscheine müssen umgetauscht werden

Der Bundesrat hat bereits 2019 beschlossen, dass alle Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, nach und nach in den neuen EU-Scheckkartenführerschein umgetauscht werden müssen. Ziel ist, bis spätestens 19. Januar 2033 alle alten Papierführerscheine sowie unbefristete Kartenführerscheine zu ersetzen. (Tipp: Ob der Kartenführerschein befristet ist oder nicht erkennt man daran, ob unter dem Punkt 4b ein Datum eingetragen ist. Steht dort nur ein Strich, handelt es sich um einen unbefristeten Kartenführerschein, der getauscht werden muss. Befindet sich ein Datum an diesem Punkt, muss man den Führerschein erst zu diesem Datum wieder erneuern.)

Damit der Austausch reibungslos funktioniert, läuft er gestaffelt ab – je nach Geburtsjahr oder Ausstellungsdatum. Nach Ablauf der jeweiligen Frist verliert der alte Führerschein seine Gültigkeit, die Fahrerlaubnis selbst bleibt aber natürlich bestehen.

Wer vor 1953 geboren ist, hat bis 19. Januar 2033 Zeit für den Umtausch – unabhängig davon, wann der Führerschein ausgestellt wurde. Alle anderen sind früher dran.

Der Antrag kann auf verschiedenen Wegen gestellt werden:

- postalisch,
- online über das BayernPortal (mit Bayern-ID oder Nutzerkonto Bund) oder
- persönlich beim Landratsamt Freising.

Für die persönliche Antragstellung empfiehlt sich ein Termin, damit der Antrag direkt am Schalter bearbeitet werden kann. Ohne Termin kann er nur entgegengenommen und auf Vollständigkeit geprüft werden.

Weitere Informationen, die genauen Umtauschfristen und die Möglichkeit zur Online-Terminvereinbarung finden Sie auf der Homepage der Führerscheinstelle des Landratsamts Freising.



Website: www.kreis-freising.de

- Bürgerservice
- Verkehr und Sicherheit
- Führerscheinstelle



Die Gemeinde informiert:

Änderung bei der Mülltonnenverwaltung ab 01.01.2026

Zum 01. Januar 2026 geht die Zuständigkeit für die Restmüll- und Biomülltonnen von der Gemeindeverwaltung an das Landratsamt Freising über.

Ab diesem Zeitpunkt erfolgt keine Ausgabe oder Rücknahme von Rest- oder Biomülltonnen mehr am gemeindlichen Wertstoffhof. Wer ab dem neuen Jahr eine Tonne beantragen, zurückgeben oder umtauschen möchte, wendet sich bitte direkt an das Landratsamt Freising unter muelltonnenbewirtschaftung@kreis-fs.de.

Nähere Informationen erhalten Sie unter der Service-Hotline des Landratsamtes Freising 08161 / 600 – 34170 oder online unter: www.kreis-freising.de → Bürgerservice → Umweltschutz und Abfall → Abfallwirtschaft



Den direkten Kontakt zu den Menschen...

...genießt Hanna Mareth sehr in ihrem neuen Job. Sie ist seit Juli bei der VG Zolling im Bürgerbüro und lernt gerade alles über Passwesen, Fundwesen, Gewerbewesen und Co. Denn ihr Aufgabengebiet ist vielfältig und das Themengebiet neu. Eigentlich hat die 24-Jährige aus Au nämlich eine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement am Flughafen München gemacht und dann einige Jahre später noch eine Ausbildung als Tiermedizinische Fachangestellte in der Pferdeklinik bei Hallbergmoos drange-

hängt. „Aber da bin ich auch wieder im Büro gelandet, das liegt mir einfach“, sagt sie und lacht. Nach einiger Zeit in der Klinik wollte sie neue berufliche Erfahrung sammeln und so hat sie sich auf die Stelle bei der VG Zolling beworben. Die klaren Abläufe und Strukturen im öffentlichen Dienst empfindet sie derzeit als sehr angenehm und sie freut sich darauf, mit der Zeit zunehmend mehr Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Dass sie jetzt auch wegen des kürzeren Fahrtwegs früher im Reitstall ankommt,



freut sicher auch ihre beiden Pflegepferde Johnny und Milena. Bei denen verbringt Hanna Mareth mehrmals die Woche ihren Feierabend. Hoch zu Ross bekommt sie den Kopf frei und tankt Energie für die neuen Herausforderungen.

Text/Bild: clb

Nicht stehen bleiben...

...ist Qendrim Hoxhajs Devise. Deshalb hat sich der 26-Jährige entschieden, sich im Bauamt des Zollinger Rathauses auf die ausgeschriebene Stelle im Bereich Bauleitplanung zu bewerben. Der Mainburger hat viel Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung: Nach einer Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten hat er sich zum Verwaltungsfachwirt weitergebildet und war zuletzt stellvertretender Leiter des Bürgerbüros im Rathaus Nandlstadt. Die neue Aufgabe in Zolling ist für ihn eine gute berufliche Chance und seine Aufgabengebiete findet er sehr

spannend, denn es geht um die Entwicklung des Ortes. Er kümmert sich darum nach entsprechenden Gemeinderatsbeschlüssen, neue Baugebiete auszuweisen oder Baurecht zu schaffen. Auch große PV-Anlagen wie die geplante Anlage in Unterappersdorf fallen in seinen Bereich. Da muss er viel über das Baugesetz wissen. Die Theorie dazu hat er in seiner Ausbildung bekommen. „Vor allem aber haben wir gelernt, wie man mit Gesetzen umgeht und mit ihnen arbeitet, so dass man sich am Ende sehr schnell in jedes Gesetz einarbeiten kann“,



erklärt er. Und wenn er genug von Paragraphen hat, dann verbringt er Zeit mit der großen Familie und Freunden oder sorgt auch mal als Schiedsrichter bei AH-Spielen auf dem Fußballplatz für Ordnung.

Text/Bild: clb



Zolling radelt sich auf Platz vier



Bürgermeister Helmut Priller (3. v. l.) und Stadtradeln-Organisator Jörg Albrecht (2. v. r.) ehrte die besten Radler:
v. l. Herbert Prüglmeier, Sebastian Riedmaier, Karsten Vollert und Jens Dietrich

Wer braucht schon Benzin, wenn's auch mit Muskelkraft geht? Beim diesjährigen Stadtradeln im Juni haben die Zollingerinnen und Zollinger wieder eindrucksvoll gezeigt, wie viel man mit Spaß und Engagement schaffen kann. Denn mit ihren geradelten Kilometern haben sie die Gemeinde auf Platz 4 in der Landkreiswertung geradelt.

27 Teams mit insgesamt 235 aktiven Radlerinnen und Radlern sammelten gemeinsam stolze 61.286 Kilometer – und vermieden dadurch rund 10 Tonnen CO₂. Davon profitiert die Umwelt, aber nicht nur – auch die Vereinsjugend kann sich freuen: Pro gefahrenem Kilometer spendet die Gemeinde 5 Cent an die Jugendarbeit der Zollinger

Vereine, das sind diesmal insgesamt stolze 3.064,30 Euro.

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung im Oktober ehrte Bürgermeister Helmut Priller die erfolgreichsten Radler:

Kategorie „Einzelwertung“

Platz 1: Karsten Vollert – 1.764 km
Platz 2: Sebastian Riedmaier – 1.514 km
Platz 3: Herbert Prüglmeier – 1.175 km

Kategorie „Bestes Team (km/Kopf)“

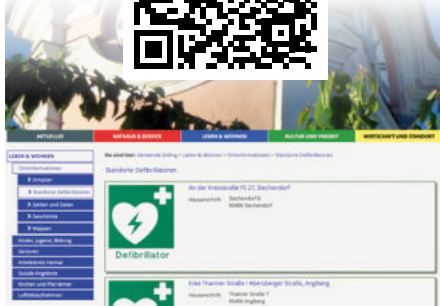
Platz 1: Team Die Riedi's – 936 km/Kopf
Platz 2: Feuerwehr Appersdorf – 700 km/Kopf
Platz 3: Team Oberappersdorf – 616 km/Kopf

14 Lebensretter

Defibrillatoren in Zolling und seinen Ortsteilen

Insgesamt 14 Defibrillatoren finden sich im Gemeindegebiet Zolling. Standorte gibt es in Zolling, Palzing, Oberappersorf, Anglberg, Flitzing, Siechendorf und seit Kurzem auch in Gerlhausen. Auch am Bürgerhaus in Zolling ist ein neues Gerät montiert. Eine Übersicht über die Standorte im Gemeindegebiet findet sich hier:

www.zolling.de → Leben & Wohnen
→ Ortsinformation
→ Standorte Defibrillatoren



Ein wichtiger Hinweis: Der Defi ersetzt nie die Herzdruckmassage!

Während ein Helfer die Herzdruckmassage fortsetzt, sucht ein zweiter den nächstgelegenen Defi.

Wie man den Defibrillator einsetzt, dazu gibt es ein anschauliches Video des Innenministeriums:

<https://www.youtube.com>
→ „Erste Hilfe: So benutzt man einen Defibrillator“ (Bayerisches Innenministerium)



Der neue Defi am Bürgerhaus in der Zollinger Ortsmitte



Gerlhausen, Marchenbacher Straße 9

Aus der ILE

Jetzt bewerben: Förderung für gute Ideen im Ampertal

Auch 2025 gibt es wieder die Chance, eigene Projekte über das Regionalbudget des Kulturrums Ampertal fördern zu lassen. Der ILE-Zusammenschluss ruft alle engagierten Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und Organisationen dazu auf, Kleinprojekte einzureichen, die das Leben in den Gemeinden im Ampertal lebendig, nachhaltig und gemeinschaftlich gestalten.

Gefördert werden Ideen, die das Zusammenleben stärken, Ortskerne beleben, die Grundversorgung verbessern oder den Umweltschutz und die Digitalisierung voranbringen – kurz: Projekte, die das Ampertal als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum bereichern.

Sowohl Privatpersonen als auch Vereine oder Institutionen können ihre Projekte noch bis zum **31. Dezember** einreichen. Unterstützt werden Vorhaben mit Gesamtkosten bis 20.000 Euro. Der Zuschuss beträgt bis zu 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal 10.000 Euro.

Wichtig: Das Projekt darf erst nach Bewilligung beginnen und muss bis spätestens 15. September 2026 abgeschlossen sein.

Ob neue Treffpunkte, kreative Mitmachaktionen oder kleine Infrastrukturmaßnahmen – gefragt sind gute Ideen mit Mehrwert für die Region.

Informationen und das Antragsformular gibt's auf der Webseite: <https://www.kulturrum-ampertal.de/foerderungen/>



Fragen?

ILE Kulturrum Ampertal e. V.,
Nina Huber, E-Mail:
nina.huber@kulturrum-ampertal.de

Neuer Schwung für den PumpTrail

Multisportanlage am Anglberger Weiher nimmt wieder Fahrt auf

Lange war es still um die Idee einer Pumptrack- und Freizeitsportanlage am Anglberger Weiher – nun kommt wieder Bewegung ins Projekt. Schon in den Jahren 2020 bis 2022 waren erste grobe Planungen gelaufen, doch es fehlte damals die passende Förderung. Jetzt wurde das Vorhaben im Rahmen des LEADER-Programms vorgestellt – und als förderfähig bestätigt. Damit steht fest: Die Planung kann weitergehen.

Der Zollinger Gemeinderat hat dafür dann auch gleich in seiner Oktober-Sitzung den Planungsauftrag an das Landschaftsarchitektenbüro Klaus + Salzberger aus Eching vergeben. Das Büro übernimmt die komplette Planung der Anlage, stellt den Bauantrag und unterstützt die Gemeinde bei der Vorbereitung des Förderantrags.

Der Gemeinderatsbeschluss ist ein wichtiger Schritt, denn mit der nun beauftragten Detailplanung kann das Projekt endlich konkret werden. Die neue Multisportanlage soll künftig ein Ort für Bewegung, Begegnung und Spaß werden und der Anfang für den neuen Freizeitspass in der Gemeinde ist nun gemacht.

Text: clb, Bild: CCO pixabay



Garagen sind zum Parken da Seit Oktober gilt eine neue Stellplatzsatzung

Rasenmäher, Gartenmöbel, alte Bretter und ein paar Kisten voller Kram – so schaut es in so mancher Garage aus. Und das Auto? Das steht oft draußen. Doch laut Bayerischer Bauordnung sollen Garagen dienen, wofür sie eigentlich gebaut werden: als Stellplatz für Fahrzeuge.

Der Gemeinderat Zolling hat im Sommer eine neue Stellplatzsatzung beschlossen. Sie ist seit 1. Oktober in Kraft und ersetzt die bisherige Regelung aus dem Jahr 1994. Hintergrund ist eine Änderung der Bayerischen Bauordnung, die ebenfalls zum 1. Oktober 2025 wirksam wurde.

Bislang galt in Bayern automatisch die Pflicht, bei Neubauten oder Nutzungsänderungen Stellplätze für Fahrzeuge zu schaffen. Diese allgemeine Verpflichtung entfällt jedoch mit der neuen Bauordnung – künftig müssen Gemeinden selbst per Satzung festlegen, dass und in welchem Umfang Stellplätze nachgewiesen werden müssen. Hätte Zolling keine neue Satzung erlassen, gäbe es also keine rechtliche Grundlage mehr, Stellplätze vorzuschreiben.

Mit der neuen Satzung legt die Gemeinde fest, dass bei Neubauten, Änderungen oder

Nutzungsänderungen von Gebäuden weiterhin Stellplätze nachgewiesen werden müssen. Und diese müssen auch tatsächlich zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt werden – übrigens nicht erst nach der neuen Satzung. Garagen, die als Lagerraum zweckentfremdet werden, erfüllen nicht den Zweck eines Stellplatzes.

Die neue Satzung sorgt zudem ebenfalls wieder für klare Regeln. Sie schreibt zum Beispiel wieder Obergrenzen für notwendige Stellplatzzahlen fest. Die genauen Zahlen erschließen sich aus der Neufassung der Bayerischen Garagen- und Stellplatzverordnung, die zur offiziellen Anlage der Satzung erklärt ist. Aus ihr gehen die genauen Regelungen hervor.

Auch neue ökologische Bestimmungen sind nun festgelegt: Dächer von Garagen, Carports und Tiefgarageneinfahrten mit einer Neigung bis 20 Grad müssen ab einer Fläche von 50 Quadratmetern künftig begrünt werden. So wird ganz nebenbei noch etwas für das Ortsklima und die Artenvielfalt getan.

Text: clb



Die Satzung zum Nachlesen:
www.zolling.de → Gemeinde Zolling →
Rathaus & Service → Satzungen und
Verordnungen



Die Stellplatz- und Garagenverordnung
zum Nachlesen: [www.gesetze-bayern.de/](http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGaV>true)
Content/Document/BayGaV>true



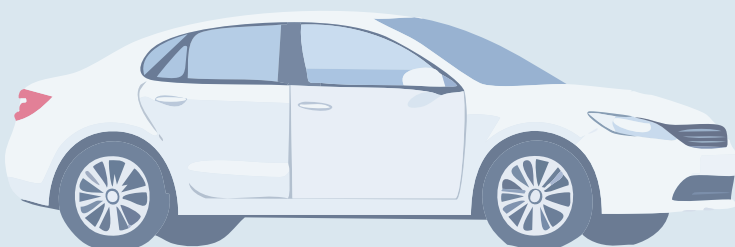
Mehr Sicherheit durch neue Tempo-30-Zonen

In Zolling und Oberzolling werden demnächst weitere Nebenstraßen als Tempo-30-Zonen ausgewiesen. Der Gemeinderat hat die neuen Regelungen beschlossen, auch die Polizei befürwortet die neuen Tempo-Limits. Ziel ist es, die Geschwindigkeit und die Vorfahrtssituation zu vereinheitlichen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Lärmbelastung in den Wohngebieten zu verringern.

Künftig gilt im ganzen **Hauptort Zolling** Tempo 30, wenn nicht ander ausgewiesen – mit Ausnahme der Moosburger und Palzinger Straße.

In Oberzolling gilt das Tempolimit in folgenden Straßen:

- Mathias-Mayr-Straße
- Oberzolling
- St.-Jakob-Straße



Ein Abend voller Licht

Der Martinsumzug des Kindergartens St. Johannes machte Menschen glücklich

Wenn die Tage kürzer werden, dann sehnen sich die Menschen nach Licht und Farbe. Da kommt St. Martin mit seinen bunt leuchtenden Laternenumzügen gerade recht. Auch die Kinder des Kindergartens St. Johannes haben sich auf den Weg gemacht – und damit vor allem den Bewohnern des Senioren-Zentrums Zolling einen Moment der Begegnung, der Wärme und der Erinnerung geschenkt.

Bereits zum zweiten Mal führte der Weg der Kinder beim St. Martins-Umzug in den Garten des Seniorenheims – und ist damit wohl eine kleine Tradition. Die bunten Laternen, die im Dunkeln schwebten, ließen viele Gesichter auf den Balkonen des Heims aufleuchten. Und als dann bekannte Martinslieder erklangen und die Bewohnerinnen und Bewohner mitsangen, entstand ein Miteinander, das man nicht planen kann, sondern nur erleben.

Musikalisch getragen wurde der Umzug von den MVZ Kids des Musikvereins Zolling, deren Instrumente dem Abend einen festlichen Rahmen gaben. Doch der eigentliche Zauber begann schon früher: Die 30 Vorschulkinder stellten die Geschichte des heiligen

Martin in einem kleinen Schauspiel dar – samt Mantelteilung, leiser Aufregung hinter der Bühne und großem Einsatz beim Spiel selbst.

Und weil so ein Laternenabend sich vor allem um Licht, Wärme und Miteinander dreht, lud der Kindergarten im Anschluss ans Lagerfeuer ein. Mit Punsch und Leckereien ließ man den Abend so ganz im Sinne

des heiligen Martins ausklingen in dem Bewusstsein, dass der Abend ein Zeichen war, wie ein kleines Licht ein Feuer in vielen Herzen entfachen kann und wie lebendig die Martinsbotschaft ist, wenn viele zusammenhelfen.



Geheimnisse aus der Vergangenheit

Ausstellung bis 31. März 2026 im Zollinger Rathaus, zugänglich zu den regulären Öffnungszeiten



Archäologische Ausstellung – von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter –



Unter der Erde von Zolling liegen jahrtausendealte Geheimnisse verborgen. **Bei Ausgrabungen kamen beeindruckende Funde ans Licht:** kunstvoll verzierte Keramikgefäße aus der Jungsteinzeit, Hausgrundrisse aus der Bronzezeit, Urnengräber sowie Spuren frühmittelalterlicher Siedlungen.

Diese Ausstellung nimmt Sie mit auf eine Zeitreise durch über 7.000 Jahre Geschichte – vom Leben der ersten Bauern bis zu den Bewohnern des frühen Mittelalters. Einzelne Exponate sind sogar bis zu 14 Millionen Jahre alt.

Freuen Sie sich auf eine spannende Ausstellung mit originalen Fundstücken und faszinierenden Einblicken in das Leben vergangener Generationen.

Mühlenkruste

Original Rezept von Häusler – Backofenbau

Sauerteig selber herstellen

Schritt 1

100 g Roggenmehl Type 997 oder 1150 mit 100 g lauwarmen Wasser vermischen und 36 – 40 Stunden bei Raumtemperatur stehen lassen.

Schritt 2

Zu der Menge von Schritt 1 wieder 100 g Roggenmehl und 100 g lauwarmes Wasser einrühren und 24 Stunden stehen lassen.

Schritt 3

Zu der Menge aus Schritt 2 200 g Roggenmehl und 200 g warmes Wasser einrühren. Nochmals 24 Stunden stehen lassen. Danach ist der Sauerteig fertig und kann zur Teigbereitung verwendet werden. (Nicht vergessen: vom reifen Sauerteig für den nächsten Sauerteig eine kleine Menge wegnehmen.)

Zubereitung

1. Roggenvollkornsauerteig

Das Anstellgut des Roggensauerteigs, Wasser und Mehl gut vermischen.

Die Mischung **abgedeckt ca. 16 Stunden bei Raumtemperatur** stehen lassen.

2. Aromastück vorbereiten

Geröstetes Altbrot und die gleiche Menge **heißes Wasser** mischen.

Auch dieses Aromastück **ca. 16 Stunden ruhen lassen**.

Im Sommer empfiehlt sich die Lagerung im Kühlschrank.

3. Hauptteig herstellen

Nach der Ruhezeit **Sauerteig, Aromastück und alle restlichen Zutaten** gründlich verkneten.

→ Mit Knetmaschine:

8 Minuten langsam, danach **4 Minuten schnell** kneten.

→ Von Hand: entsprechend länger, bis ein **glatter, elastischer Teig** entsteht.

4. Teigruhe & Formen

Den Teig **45 Minuten ruhen lassen**. Dann in **zwei Portionen teilen**, formen, bemehlen und jeweils in ein Gärkörbchen legen.

Dort **ca. 60 Minuten gehen lassen**.

5. Backen

Ofen auf **250° C** vorheizen.

Brote auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen.

→ **10 Minuten bei 250° C** backen

→ anschließend auf **200° C** reduzieren und **ca. 50 Minuten** weiterbacken

6. Ist das Brot fertig?

Zwei einfache Methoden:

→ Mit Teigthermometer: **93° C Kerntemperatur** = perfekt gebacken

→ Sicht- und Klopfest: Ist das Brot goldbraun und kross und klingt die Kruste **leicht hohl**, ist das Brot fertig.



Zutaten für 2 Brote a 880 g

Roggenvollkornsauer:

100 g RVK – Mehl

100 g Wasser ca. 40° C

10 g Anstellgut

Aromastück:

50 g Brösel oder Altbrot

150 g Wasser ca. 40° C

Hauptteig:

200 g RVK Sauer

200 g Aromastück

500 g Weizenmehl Type 550 (1050)

300 g Dinkelmehl Type 630 (1050)

100 g Roggenvollkornmehl

Ca. 480 g Wasser 30° C

22 g Salz

10 g Hefe

Den Mutigen gehört die Welt

Ein Brotback-Selbstversuch am Zollinger Backmobil



Isi Pletschacher und Claudia Reischmann prüfen vor dem Backen nochmal die Nummerierung der Brote.

Das Brotbackmobil ist mittlerweile beliebt und im Zollo konnte man dazu schon so einiges lesen – über die Anschaffung, die Menschen, die sich darum kümmern und über den Duft, der über den Rathausplatz zieht, wenn die Brote aus dem Ofen kommen. Ich fand das immer großartig, Brotbacken hat etwas ganz Erdendes für mich. Deshalb wollte ich es schon lange einmal selbst ausprobieren – mitmachen statt zuschauen. Und im Oktober war es endlich so weit.

Ich liebe Brot. Frisches Brot mit Butter und Marmelade zum Frühstück – ein Traum. Vor vielen Jahren habe ich mich schon einmal im Backen geübt, allerdings nur mit Hefeteig. So ein echtes Sauerteigbrot aus dem Holzofen ist da schon etwas anderes. Diese resche Kruste, dieser einzigartige Geschmack! Ich musste es einfach endlich ausprobieren.

Zum Glück darf ich mir von Rita Bartl – der legendären Schmalznudel-Bäckerin, über die wir im letzten Zollo berichtet haben – ein Stück Sauerteig mitnehmen. Mit so einer Basis vom Profi bin ich bestimmt schon mal gut aufgestellt. „Einfrieren!“, sagt sie. Mach ich brav. Kurz darauf schickt mir Roland Brix, der Bäckermeister, der das Backmobil maßgeblich mitbetreut, ein Rezept für einen Sauerteig. Und da beginnt mein kleines Missverständnis. Irgendwie gehe ich davon aus, dass dieses Rezept zum Züchten und Füttern des Sauerteigs schon mein Teigre-

zept ist. Naiv, ich weiß und für eine Journalistin auch äußerst schlecht recherchiert. Aber ich möchte hier ja ehrlich sein. Ich füttere also brav meinen Teig in der Woche vor dem Backtag, immer in dem Glauben, dass draus mein Brotteig wächst. Er blubbert, er wächst, er lebt. Und ich bin stolz.

Zwei Tage vor dem Backtermin kommt eine Email von Roland. „Wie geht’s denn deinem Sauerteig?“, fragt er fürsorglich. „Gut“, tippe ich zurück, „aber er ist etwas flüssig.“

Seine Antwort kommt prompt: „Was hast du denn eigentlich für ein Rezept?“ In diesem Moment wird mir heiß. Rezept? Was meint er damit? Und mir dämmert es, dass ich hier wohl gehörig falsch lag mit meiner Annahme. Eine schnelle Internetrecherche bestätigt meine Befürchtung. Morgen ist Backtag und ich stehe ohne Teig da. Ich suche also panisch nach einer Lösung. Die ersten Rezepte lassen mich fast aufgeben: Vorteige, Ruhezeiten, Zwölf-Stunden-Knetroutinen. „Das Projekt ist gestorben“, denke ich. Aber dann kommt die Kämpferin in mir zu Zuge: Aufgeben gibt’s nicht. Ganz nach dem Motto: Den Mutigen gehört die Welt fange ich an, mir aus dem, was ich da gelesen habe, mein eigenes Rezept zusammenzubasteln. Und was am Ende dabei herauskommt, ist dann eben so. Das entspannt mich wieder ein wenig und ich beginne, eine kleine, freche Freude am Ungewissen zu entwickeln. Ich bastle mir also mein eigenes Rezept: etwas mehr Sauerteig, ein Mix aus Weizen

und Roggen, keine Hefe – zugegeben, mir war gar nicht klar, dass Hefe in den Sauerteig reindarf. Ich knete, ich forme... ich stau-ne, denn am Ende liegen zwei ordentliche Teigkugeln vor mir. So weit, so gut.

Am nächsten Vormittag fahre ich mit meinen beiden Salatschüsseln voll Teig – Gärkörbchen besitze ich ja keine – zum Backmobil. Roland empfängt mich mit einem

Der mobile Brotbackofen steht einmal im Monat samstags in Zolling, Palzing und Oberappersdorf. Die Macher freuen sich über jeden, der mitbacken möchte. Die Termine finden sich im Zollo und in der HeimatApp. Noch Fragen? Dann kann man sich an die Experten wenden:

E-Mail: backmobil@zolling.de

Zolling: Roland Brix,
Tel. 0151 40 15 64 35

Palzing: Manfred Pörtl,
Tel. 0171 56 49 615

Oberappersdorf: Nina Bauer,
Tel. 0172 95 53 390





Aufregend! Mein Brot kommt in den Ofen – ab jetzt ist es sich selbst überlassen.

Lächeln. „Na, zeig mal her.“ Ich schildere mein Missverständnis, er lacht und drückt prüfend auf den Teig. „Etwas fest“, sagt er, „aber das kriegen wir schon hin.“ Seine Gelassenheit tut gut.

Drinnen ist schon die Brotgemeinschaft versammelt: Brote in allen Formen und Farben, runde, längliche, mit und ohne Körner und die dazugehörigen Menschen. Roland notiert Namen und Nummern, steckt kleine Emaille-Schilder zu den Teiglingen. Draußen heizt Robert Pree den Ofen auf über 300 Grad.

Dann ist es so weit: Roland stürzt meinen Teig auf den Schieber und platziert ihn im Ofen. Aufregend! „Tschüss Brotteig, bis später“. Jetzt heißt es: Warten.

Wir tun das gemeinsam im Foyer des Bürgerhauses und ratschen. Ich lerne dabei



Und siehe da: das Ergebnis kann sich sehen lassen fürs erste Mal.

viel, vor allem von den beiden erfahrenen Brotbäckerinnen Isi Pletschacher und Claudia Reischmann: Wie man Sauerteig im Glas lagert – am besten mit Deckel und ein paar Löchern. Dass ein bisschen Hefe vor dem Backen erlaubt ist. Dass man Brot daheim wunderbar im gusseisernen Topf backen kann – Ober- und Unterhitze, 250 Grad. Und dass der Schweizer Marcel Paar im Internet die besten Backvideos hat.

Nach einer halben Stunde duftet es schon herrlich – warm, würzig, irgendwie heimelig. Als die Ofentür kurz aufgeht, sehe ich: Mein Brot ist tatsächlich aufgegangen! Nicht perfekt, aber stolz genug, um bestehen zu können. Eine Stunde später dann halte ich endlich zwei Brote in den Händen: goldbraun, knusprig, wunderschön. Ich will sofort anschneiden – doch Roland bremst

mich: „Nein, das Brot muss erst ganz auskühlen. Frühestens heute Abend, am besten bis morgen warten.“ Morgen? Ich habe tagelang gefüttert, gehofft, gezittert – und jetzt soll ich noch warten? Claudia sieht meine Enttäuschung und sagt etwas zerknirscht: „Sonst kann es halt sein, dass es dir zerkrümelt.“ Also gut, das will ich natürlich nicht riskieren. Ich wickle die Brote in Geschirrtücher, lege sie daheim in die Küche und übe mich in Geduld.

Am nächsten Morgen ist es soweit. Ich bin fast so aufgeregt, wie Kinder an Weihnachten. Butter und Marmelade stehen bereit. Ich setze das Messer an – knack! Die Kruste bricht, das Brot duftet – und sieht ganz wunderbar innen aus. Ich finde, sehr professionell. Butter drauf, Brombeermarmelade dazu – himmlisch. Angesichts meiner unprofessionellen Herangehensweise kann man also sagen: Den Mutigen gehört die Welt. Oder ist es in meinem Fall doch eher: Den Dummen g'hört's Glück?

Im November bin ich wieder beim Backmobil dabei – diesmal mit echtem Rezept. Und vielleicht mit einem neuen Motto: Es läuft wie geschnitten Brot.

Text und Bilder: Claudia Bauer





Närrische Liebe

Magdalena Holzner und Andreas Siegmund regieren in der Faschingssaison 25/26

Bis die großen Auftritte – rund 30 an der Zahl – kommen, werden die beiden ihre Schritte draufhaben, da sind sie sich sicher. Der Showteil, in dem Rock'n'Roll getanzt wird, sei eine Herausforderung, aber keine, die die beiden nicht meistern werden. Dafür sind sie im Training auch in den besten Händen. Julia Kellerer und Sofia Rieger studieren mit den beiden Walzer und Showteil ein und immer wieder ist auch Präsident Vitus Reiter mit dabei. Alle drei haben viel Erfahrung in Tanz und Choreographie, teilweise sogar Turniererfahrung. Dementsprechend hoch ist natürlich auch stets die Qualität der Narrhalla-Auftritte, weshalb man gern gesehener Gast in der ganzen Region bis vor die Tore Münchens ist.

Doch mit Tanztraining und Auftritten ist es längst nicht getan, wenn es um die Aufgaben eines Prinzenpaares geht. „Wir entscheiden im Grunde alles, vom Motto über die Farben und Stoffe der Kleider bis hin zum Design der Orden“, sagt Magdalena und Andreas gibt zu: „Ich war am Anfang völlig planlos.“ Verständlich – in so eine große Aufgabe muss man sich erst einmal hineinfinden. Und auch da standen die erfahrenen Narrhalla-Kollegen zur Seite. Besonders aufregend waren da natürlich auch die Entscheidungen um das Kleid der Prinzessin. Mit Petronilla Gallus hat die Narrhalla dafür eine erfahrene Schneiderin an der Hand.

Man sammelt also viele neue Erfahrungen in so einem adeligen Amt. Dazu zählt auch, wie es sich anfühlt, wenn man ein richtiges Geheimnis hüten muss. Denn außer den Müttern und Schwestern war über Monate niemand eingeweiht. „Viele haben es vermutet, da gab es schon einige brenzlige Situationen“, erinnert sich Andreas. Das ist zum Glück vorbei, jetzt können sich die beiden voll und ganz auf das konzentrieren, was vor ihnen liegt. „Ich freu mich einfach auf diese Zeit, die man so wohl nur einmal im Leben

erlebt“, sagt der Prinz dazu und erhält dafür die Zustimmung seiner Prinzessin. Es ist eine Ehre, das machen zu dürfen“, sagt sie. Mit dem Motto „Von Venedig bis Rio – Fasching um die Welt“ steht den Zollingern somit eine rauschende Faschingssaison bevor mit einem Prinzenpaar, das sein Amt mit Herz und Leidenschaft erfüllen wird.

Text: clb, Bilder: privat



Tolle Trainer – tolle Show

Das prächtige Programm der Narrhalla ist so außergewöhnlich und besonders, weil so viele Menschen gemeinsam darauf hinarbeiten und die großen und kleinen Tänzerinnen und Tänzer trainieren.

Maria Lenkl, Maria Bachmaier und Sofia Rieger sind zuständig für den Showteil der Garde. Bei den Teenies sind das Tina Hofmann, Andreas Hess und Leni Bauer. Die Kinder sind in den Händen von Maria Wiesheu und Annemarie Holzner. Und Hofmarschall in dieser Saison ist Andreas Hess.

Dass Magdalena Holzner in der anstehenden Faschingssaison Prinzessin ist, ist eigentlich nur logisch. Ihr ist der Fasching quasi in die Wiege gelegt. Ganz neu dagegen auf der närrischen Bühne ist ihr Prinz, Andreas Siegmund. Im echten Leben sind sie schon länger ein Paar und jetzt wird ihre Liebe quasi geadelt.

Magdalena ist Faschingsmädel durch und durch. Bereits als Kinderprinzessin im Jahr 2011 eroberte sie die Herzen des Publikums, seit 20 Jahren tanzt sie bei der Garde der Narrhalla Zolling. Und diese Leidenschaft ist auch Teil der Familiengeschichte, denn bereits Mama Annemarie war Prinzessin und zwar 1992 zusammen mit Prinz Wolfgang I. Sie ist also in dieser Welt zuhause – ganz im Gegensatz zu ihrem Prinzen Andreas. Er war bislang zwar „oft gesehener Gast“, sagt er, weil auch die Schwester und die Cousine zur Narrhalla gehören, aber so richtig involviert in das Geschehen war er bislang nicht. Am Ende wurde ihm die Entscheidung quasi abgenommen. „Der Andi hat nicht auskönnen“, sagt Magdalena mit einem Augenzwinkern und lacht. Und auch, wenn er sich noch nicht auf der Tanzfläche zuhause fühlt, so kann er dem ganzen durchaus sehr viel abgewinnen. Das Tanztraining macht beiden viel Spaß. „Und er hat auch Rhythmus und Taktgefühl“, bestätigt die Prinzessin ihrem Prinzen.

vhs Zolling 2026 – neue Kurse für Ihre Weiterbildung Übersicht für den Januar und Februar



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und vermutlich stecken auch Sie schon in den Weihnachtsvorbereitungen. Zahlreiche neue Kurse starten im neuen Jahr. Vielleicht entdecken Sie ein neues Hobby, einen spannenden Vortrag oder ein Bewegungsangebot für sich, um Ihre guten Vorsätze direkt in die Tat umzusetzen!

Das neue Programmheft für das Frühjahr und den Sommer 2026

wird ab Mitte Januar verteilt. Online sind die Kurse an der vhs Zolling bereits in den Weihnachtsferien auf unserer Homepage www.vhs-moosburg.de buchbar.

Bitte beachten Sie, dass die vhs Zolling bis zum 22. Januar 2026 nicht besetzt ist.

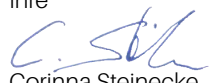
Hier stelle ich Ihnen das Angebot für den Januar und Februar vor:

Z436C	07.01.2026	17:30	Hatha-Yoga - Kraftvoll und entspannt
Z430B	08.01.2026	08:45	Qigong – „Pflege der Lebensenergie“
Z431B	08.01.2026	10:30	Qigong – „Pflege der Lebensenergie“
Z447	09.01.2026	08:45	BEST AGER – FIT 60 + Erhaltung und Steigerung der Vitalität
Z480	10.01.2026	10:00	Ganzheitliche Farbberatung nach der 13-Jahreszeiten-Typologie
Z481	10.01.2026	13:00	Typgerechtes Schminken – gewusst wie
Z223E2	12.01.2026	18:00	EXCEL – Aufbaukurs für Fortgeschrittene
Z474	13.01.2026	19:00	4STREATZ® Dance-Fitness
Z463	13.01.2026	20:00	BODYART® Training in Zolling
Z442B	15.01.2026	09:00	Bewegter Rücken – stabile Mitte
Z448B	15.01.2026	10:10	Fit mit Baby/ Kind
Z432B	15.01.2026	19:00	Qigong am Abend – über Bewegung in die Entspannung
Z405	20.01.2026	19:00	Vortrag: Blaue Zonen / Blue Zones – Das Geheimnis der 100-Jährigen
Z226	26.01.2026	18:00	PowerPoint Präsentationen für Jugendliche und Erwachsene Anfänger
Z494	30.01.2026	17:30	Meal Prep – Bereite dein Essen zuhause vor!
Z495H	30.01.2026	18:00	Brot backen im Backmobil in Haag
Z134	05.02.2026	18:30	Eltern im digitalen Zeitalter
Z406	06.02.2026	19:00	Vortrag: Blaue Zonen / Blue Zones – Das Geheimnis der 100-Jährigen
Z227	09.02.2026	18:00	Datensicherung und Aufräumen im PC-System
Z162	09.02.2026	18:30	Neue Trends in der Geldanlage
Z152	10.02.2026	17:00	Ausmisten befreit
Z100	10.02.2026	20:00	Vortrag: Vererben mit Sinn und Verstand
Z101	24.02.2026	20:00	Vortrag: Haftung für die Pflegekosten der Eltern
Z439	27.02.2026	16:30	Yoga-Retreat im Stadlerhof
Z102	03.03.2026	20:00	Vortrag: Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht



Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe und geruhssame Weihnachtsfeiertage im Kreis Ihrer Lieben und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zuversicht.

Ihre



Corinna Steinecke

vhs Zolling, Rathausplatz 1



Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr. Dienstag-
nachmittag nur telefonisch.

Telefon 6943-32

Mail vhs-zolling@vhs-moosburg.de

Gelebte Nächstenliebe

Seit 40 Jahren gibt es die Nachbarschaftshilfe Zolling

Manchmal gibt es Zeiten im Leben, da weiß man nicht weiter, da steckt man in einer Krise. Manchmal braucht man einfach Hilfe. Und wenn dann jemand da ist, der anruft, der anpackt, der mit einem den nächsten Schritt geht, dann kann das das Leben verändern. Die engagierten Frauen der Nachbarschaftshilfe verändern seit nun 40 Jahren das Leben der Menschen in Zolling. Was in den frühen 1980er Jahren als pragmatische Hilfe auf privater Ebene begann, ist heute eine solide Gruppierung, die aus Mitgefühl und Gemeinschaftssinn heraus agiert.

Gründerin Rosemarie Obermeier erinnert sich noch ganz genau an die Anfänge. Damals erlebten mehrere Menschen in der Gemeinde Schicksalsschläge. Familien standen zum Beispiel plötzlich allein da, weil die Mutter und Ehefrau gestorben war, in einem anderen Fall brannte ein Haus nie-

der - Hilfe war nötig. Und Rosemarie Obermeier, damals engagiert in der katholischen Frauengemeinschaft und Ehefrau des in dieser Zeit amtierenden Bürgermeisters Franz Obermeier, half. Rasch, unbürokratisch, mit offenem Herzen. Wenn Kosten entstanden, unterstützte die Gemeinde. Doch bald war klar: Diese Hilfe brauchte Struktur. „Allein kann ich nichts ausrichten, es muss eine Gruppe von Menschen her, die hier zusammenarbeiten“, erinnert sich Rosemarie Obermeier.

So wurde 1985 unter dem Dach der katholischen Frauengemeinschaft die Nachbarschaftshilfe gegründet. Ein Kreis engagierter Frauen – unter ihnen Juliane Zeilhofer, Maria Lenz, Marianne Schraner, Bärbel Payenberg und Rosa Weinzierl – legte den Grundstein für ein Engagement, das bis heute wirkt.

Von Anfang an war die Nachbarschaftshilfe dort, wo sonst niemand war. Sie half beim Ausfüllen von Formularen, brachte Kinder zum Arzt, kümmerte sich um Ältere, begleitete in Krankheit und Trauer. Im Keller von Rosemarie Obermeier entstand die erste Kleiderkammer. „Irgendwann ging das nicht mehr“, erinnert sie sich. Also stellte die Pfarrei einen Raum im Pfarrheim zur Verfügung. Man räumte auf, baute um und hatte kurze Zeit später eine bestens ausgestattete Kleiderkammer, die bis heute eine wichtige Rolle spielt. Die Helferinnen sammelten aber nicht nur Kleidung, sondern auch Geschirr, Möbel und wichtige Alltagsgegenstände für die Menschen, die vor dem Nichts standen, weil sie zum Beispiel aus ihrer Heimat geflohen waren. Man organisierte Weihnachtsaktionen und half bei der Alltagsbewältigung, man bot Kurse für pfe-

Lautlose Hilfe für alle Notleidenden

Nachbarschaftshilfe feiert 10jähriges Gründungsjubiläum: Ein Zeugnis des Gemeinschaftssinns in Zolling

„Hinschauen, die Not erkennen und handeln“

Die Nachbarschaftshilfe ist seit 15 Jahren nicht mehr aus Zolling wegzudenken

Zolling – Seit 15 Jahren ist die Nachbarschaftshilfe der Katholischen sinnliche Lieder gab es vom Singkreis der Katholischen Frauengemeinschaft zu wirken. Den Satz „Hinschauen, die Not erkennen und handeln“



Allen Grund zum Feiern bot das 10jährige Gründungsjubiläum der Nachbarschaftshilfe Zolling: Die eifrigen Damen können auf ein erfolgreiches Jahrzehnt zurückblicken. (Foto: Lehmann)



Herzenkerzen auf Herzentellern gab es zum 15. Geburtstag der Zollinger Nachbarschaftshilfe für die zahlreichen Frauen, die sich in der Organisation ehrenamtlich engagieren. Foto: S. Martin



Die Nachbarschaftshilfe Zolling kann auf zehn Jahre Dienst am Nächsten zurückblicken. Das Engagement hat sich mittlerweile fest etabliert und ein „harter Kern“ von 14 Frauen ist fast ständig im Einsatz, um Hilfsbedürftigen Beistand zu leisten.



links oben: Engagiert und voller Ideen ist das Vorstands-Team der Nachbarschaftshilfe: (v.l.) Regina Albert-Strobl (Kasse), Vorsitzende Manuela Flohr, zweite Vorsitzende Bettina Götz und Schriftführerin Kornelia Kronawitter

links unten: Um die Mobilität kümmert sich bei der Nachbarschaftshilfe Jörg Albrecht. Er repariert Räder und bringt sie wieder unter die Leute und er zeigt auch, wie man selbst Hand anlegen kann.

rechts: Hilfslieferung in Richtung Ukraine – die Nachbarschaftshilfe hört in Zolling nicht an der Gemeindegrenze auf.

gende Angehörige, putzte Wohnungen, machte Krankenbesuche, unterstützte pflegende Familien und alleinlebende alte Menschen. Als in den 1990er Jahren viele Familien aus dem ehemaligen Jugoslawien oder aus Osteuropa ins Ampertal kamen, fuhren die Helferinnen nach Thalham in den Thalhamer Hof, der damals als Flüchtlingsunterkunft diente. Das Fahrzeug immer voll bepackt mit Waren aus der Kleiderkammer. Und auch die Herausforderungen in der großen Flüchtlingswelle 2015 stemmte die Nachbarschaftshilfe mit.

Was wie selbstverständlich klingt, war in Wahrheit Schwerstarbeit – emotional wie organisatorisch. Rosemarie Obermeier hat sich für „ihre“ Nachbarschaftshilfe aufgeopfert, unermüdlich Helferinnen gewonnen, Hilfen vermittelt, Anträge gestellt, Fahrten organisiert, getröstet und oft dort ausgeholfen, wo sonst niemand mehr konnte. „Hinschauen, die Not erkennen und handeln“ war ihr Leitsatz – und damit prägte sie über Jahrzehnte den Geist der Gemeinschaft. Die Nachbarschaftshilfe Zolling und ihre engagierten Mitglieder wurde zu einem Vorbild im Landkreis, ein Leuchtturm, wie es der damalige Landrat Ludwig Schrittenloher mehrfach betonte.

Über die Jahre wuchs das Netzwerk weiter. Neue Aufgaben kamen hinzu, die Gesell-

schaft wandelte sich und mit ihr auch die Formen der Hilfe. Die Flüchtlingswelle 2015 änderte noch einmal alles. Deutschpaten wurden gebraucht, um die Schule zu unterstützen. Hier kam Manuela Flohr als Lehrerin ins Spiel. Sie nahm das Projekt ehrenamtlich in die Hand. Und auch die Kleiderkammer stieg nochmal in ihrer Bedeutung und wuchs.

2015 wurde aus der losen Initiative ein eingetragener Verein, um die Arbeit auf eine solide rechtliche Basis zu stellen. Seit 2019 leiten Manuela Flohr als 1. Vorsitzende und Bettina Götz als 2. Vorsitzende die Nachbarschaftshilfe Zolling e. V. mit demselben Engagement und Herzblut, das ihre Gründerinnen auszeichnete. „Helfen erfordert Geduld und braucht ein dickes Fell“, sagt Manuela Flohr – ein Satz, der den Alltag dieser Arbeit wohl am besten beschreibt. Und man bleibt flexibel in den Angeboten. Mittlerweile gibt es zum Beispiel einen Radreparaturservice, den Jörg Albrecht anbietet; die Nachbarschaftshilfe hat das FairTeiler-Stüberl in Zolling eingerichtet, das sich großer Beliebtheit erfreut. „Ich möchte auch einmal betonen, wie toll es ist, dass alle so auf das Stüberl achten und mitmachen. Es klappt echt super“, sagt die Vereinschefin voller Freude. Auch ein Lastenrad hat der Verein angeschafft, das man sich über die

Gemeinde ausleihen kann, wenn man ohne Auto mal etwas größeres transportieren muss. Und ganz neu innerhalb der Nachbarschaftshilfe sind die „Tierfreunde“, die Inge Klimmer leitet. Igelfunde, Betreuung von Haustieren bei Krankheit – die Helfenden stehen zur Seite, immer gut unterstützt in ihrem Engagement von der Gemeinde, wie Manuela Flohr betont.

Die Nachbarschaftshilfe hat in 40 Jahren viele Veränderungen durchlebt, aber sie blieb dabei immer das, was sie war: ein Ort gelebter Nächstenliebe – empathisch, zuverlässig, nah an den Menschen. Bis heute sind es meist Frauen, die im Hintergrund wirken: Sie besuchen ältere Menschen, organisieren Kleiderspenden, begleiten Familien, lesen Kindern in der Schule vor, hören zu und sprechen Mut zu, wenn andere schweigen. Sie haben unzählige Stunden ihrer Zeit, oft auch ihrer Kraft, verschenkt – ohne Aufhebens, ohne Bühne, einfach weil es ihnen wichtig ist.

Vierzig Jahre Nachbarschaftshilfe Zolling – das sind vier Jahrzehnte Menschlichkeit im Alltag. Und Manuela Flohr stellt klar: „Ich weiß nicht, was die Zukunft uns noch für Aufgaben bringt, aber wir werden da sein und anpacken.“

Text: clb, Bilder: privat

Feuerprobe für den Ernstfall

Einmal im Jahr absolvieren die Gemeinde-Feuerwehren eine große Übung zusammen

Im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen. Deshalb sind für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren regelmäßige Großübungen wichtig. Und so eine hat im vergangenen Spätsommer wieder stattgefunden. Fast 70 Aktive waren involviert. Die Einsatzleitung lag diesmal in den Händen des Zollinger Kommandanten Wolfgang Westermeier.

Es ist der 20. September, 13 Uhr, als die Meldung der Einsatzleitstelle bei den Feuerwehren Anglberg, Appersdorf, Attenkirchen, Palzing, Plörnbach und Zolling eingeht: eine Verpuffung in einer Maschinenhalle auf einem großen Hof in Ölpersberg, starke Rauchentwicklung, drei Personen sind noch im Gebäude, eine PV-Anlage befindet sich auf dem Dach.

Ölpersberg – das ist Zollinger Gemeindegebiet, damit steht fest, dass Wolfgang Westermeier die Leitung des Einsatzes innehat. Und dann läuft alles geregelt und unaufgeregt. „Je ruhiger ich bin, umso ruhiger ist auch die Mannschaft“, sagt der Kommandant. Das nötige Wissen und Können, in solch aufregenden Momenten einen kühlen Kopf zu bewahren, hat er sich in einem Zugführerlehrgang angeeignet, erzählt er.

Die Einsatzkräfte rüsten sich schnell und sortiert – bereit zur Abfahrt. Auf dem Weg zum

Einsatzort schreibt der Einsatzleiter schon am Plan und teilt Gruppenführer für verschiedene Bereiche und Aufgaben ein: Die Feuerwehren Anglberg und Palzing sind für die lange Schlauchstrecke zuständig, die Feuerwehren Appersdorf und Plörnbach stellen die Atemschutztruppe, und freie Einsatzkräfte aus Anglberg, Appersdorf und Attenkirchen übernehmen die Löscharbeiten von außen.

Neben den Feuerwehren eilt zeitgleich auch die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung nach Ölpersberg. Die Mitglieder assistieren dem Einsatzleiter, erstellen ein Lagebild oder übernehmen den Funkverkehr. Ebenfalls schnell vor Ort ist die Drohnengruppe des Landkreises, um für übersichtliche Bilder von der Lage zu sorgen. Alle wissen, was sie zu tun haben, und alle Fäden laufen bei Wolfgang Westermeier zusammen.

Nach rund drei Stunden ist alles vorbei: der Brand ist gelöscht, Leben – in diesem Fall Puppen – sind gerettet. Jetzt heißt es aufräumen und anschließend in die so wichtige Nachbesprechung mit Mitgliedern des Kreisbrandkommandos zu gehen. Sie waren bei der Übung als Beobachter dabei und geben wertvolles Feedback.

Einmal im Jahr steht eine solche Großübung auf dem Plan, immer im Rahmen der Brandschutzwochen im September. „Die Übungen sind so wichtig, dass die Zusammenarbeit im Ernstfall reibungslos funktioniert“, betont Marcus Billian, Kommandant der Feuerwehr Anglberg. Diesmal hat seine Truppe – genauer gesagt Dominik Benz – die Übung ausgerichtet. Er hat sich das Szenario ausgedacht und mit einem kleinen Team alle nötigen Vorarbeiten erledigt. Dazu gehört natürlich auch, die Einsatzleitstelle über die Übung zu informieren.

Im nächsten Jahr ist dann eine andere Feuerwehr am Zug, den so wichtigen Probelauf zu organisieren. Denn im Ernstfall muss eben jeder Handgriff sitzen.

Text: clb - Bilder: Feuerwehr Anglberg, Feuerwehr Zolling



Weil Geben glücklich macht...

Ihre Spende hilft direkt vor Ort

Gerade in der Zeit rund um Weihnachten, wenn sich die Menschen zurückziehen, mit ihren Lieben enger zusammenrücken und sich auf Wesentliches besinnen, öffnen sich die Herzen. Das Jahr geht zu Ende, man blickt zurück und macht sich bewusst, wofür man dankbar sein kann. Und dann möchte man vielleicht etwas zurückgeben, ein kleines bisschen Glück weitergeben an die Mitmenschen. Wer dieses Bedürfnis hat, der kann auch ein soziales Projekt vor Ort unterstützen. So kommt die Spende direkt der Allgemeinheit in Zolling zu Gute.



Helferkreis Zolling für Asyl und Integration e.V.

Vor fast zehn Jahren kamen die ersten Geflüchteten nach Zolling. Vieles hat sich seither verändert – und doch bleibt eines gleich: Menschen brauchen Menschen.

Noch immer begleiten wir Kinder, Frauen und Männer, die hier in Zolling eine neue Heimat finden möchten. Wir helfen beim Ankommen, beim Verstehen, beim Dazugehören. Ob durch Unterstützung bei Formularen, Begleitung zu Behörden, unsere Hausaufgabenhilfe oder das Café International – überall entstehen Begegnungen, Vertrauen und echte Gemeinschaft. Integration braucht Zeit, Geduld und Herz – und manchmal auch finanzielle Hilfe. Wenn wir kurzfristig Mietkautionen überbrücken oder eine Schulung bezuschussen können, ist das oft der entscheidende Schritt zu mehr Selbstständigkeit. Damit wir diese Arbeit fortsetzen können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Jede Spende, jeder Beitrag zählt – für ein Miteinander, das Hoffnung schenkt und Zukunft ermöglicht.

Von Herzen danke für Ihre Hilfe!

Stephan Griebel

Spendenkonto:

Helferkreis Zolling für Asyl und Integration e.V.

Sparkasse Freising

IBAN: DE62 7005 1003 0025 9061 81

BIC: BYLADEM1FSI

www.hk-zolling.de

Nachbarschaftshilfe Zolling

Die Nachbarschaftshilfe Zolling (NBH) leistet das, was früher eine Großfamilie oder die Dorfgemeinschaft getan hat: unbürokratische Hilfe.

Gerade zum Jahreswechsel wird der Gang zum Briefkasten für manche Menschen zur Belastung, denn die Nebenkosten oder Versicherungen reißen vielleicht ein tiefes Loch in die Haushaltskasse. Hier kann die Nachbarschaftshilfe im Notfall unterstützen. Aber nicht nur da springt der Verein ein. Mit einem kostenlosen Rad-Reparaturservice und der Kleiderkammer unterstützt die NBH Familien mit knappem Budget und ist auch für Geflüchtete eine wichtige Versorgungsstelle. Die Kleiderkammer ist aber für jeden geöffnet. „Kommt zum Stöbern, denn Secondhand-Kleidung ist nachhaltig“, sagt Flohr. Auch das Deutschpaten-Programm für zweisprachige Kinder mit speziellem Förderbedarf ist ein wichtiger Beitrag und ebnet den Kindern den Weg in eine gute Zukunft.

Derzeit sucht die NBH vor allem Aktive, die Lust haben, sich für ihre Mitmenschen zu engagieren, vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit. Bei Interesse kann man sich direkt an Bettina Götz unter Tel (08167) 950211 wenden.

Danke für Ihre Spende an: Spendenkonto: Nachbarschaftshilfe Zolling e.V. **IBAN: DE38 7016 9614 0000 2611 81**

Weitere Info: www.nbh-zolling.de

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Krieger-, Soldaten und Bürgerverein Appersdorf

Der Krieger- und Soldatenverein hat eine wichtige Aufgabe: Erinnerungsarbeit. Die soll zum Frieden mahnen und die schrecklichen Momente der Geschichte dafür lebendig halten. So arbeitet man für die Gesellschaft und die Hinterbliebenen die Vergangenheit auf, heilt damit alte Wunden und bringt den Hinterbliebenen und den Opfern Wertschätzung entgegen.

Ein Fokus des Vereins liegt auf der Kriegsgräberfürsorge. Sie pflegt Gräber von Opfern von Gewaltherrschaft und Krieg im In- und Ausland und entwickelt diese zu Lernorten für die nachfolgenden Generationen weiter. Auch die Hinterbliebenen erfahren von den Krieger- und Soldatenvereinen Hilfe. Der Verein unterstützt Angehörige bei der Suche nach Verschollenen und nicht identifizierten Gräbern sowie bei der Nachforschung nach Personalien. Für Familien ist das oft ein wichtiger Schritt, um ein Kriegstrauma aufzuarbeiten. Das braucht nicht nur großes Einfühlungsvermögen und Engagement, all das kostet auch Geld.

Danke für Ihre Spende an den Krieger- und Soldatenverein Zolling, mit der der Verein die Kriegsgräberfürsorge unterstützt.

Sparkasse Freising IBAN DE 22 7005 1003 0026 1541 45.



Gastgeber für den ganzen Gau

Der Schützenverein St. Georg Palzing richtet 2026 das Gauschießen aus

Wenn ein Schützenverein das jährliche Gauschießen ausrichtet, dann ist das nicht nur eine große Ehre, sondern auch ein großer Berg Arbeit. Der Schützenverein St. Georg Palzing hat sich im Jahr 2003 schon einmal an die Großveranstaltung gewagt, im nächsten Jahr wagt man es zum zweiten Mal. Und man hat schon einen genauen Plan, wie alles ablaufen soll.

Der Eröffnungstag ist der 12. März und damit zeigt das Datum das Alter des Palzinger Schützenvereins an: 123 Jahre. Wenn das kein Glück bringt? Der richtige Schießbetrieb startet einen Tag später und läuft dann täglich bis zum 28. März, das Finale ist am 29. März angesetzt. Geschossen wird in den Disziplinen Luftgewehr, Luftpistole und Luftgewehr Auflage in sämtlichen Altersklassen. Für den großen Wettkampf, bei dem man auch die Gauschützenkönige in den jeweiligen Disziplinen ausschießt, werden insgesamt etwa 1400 bis 1500 Schützen die Palzinger Schießstände durchlaufen. „Da reichen unsere acht Stände im Dachgeschoss des Palzinger Sportheims natürlich nicht“, sagt Maxi Riesch, zweiter Schützenmeister. Deshalb hat man vorgesorgt und Container und Schießstände gemietet, die auf dem Parkplatz vor dem Sportheim aufgestellt werden. Zehn weitere Stände sind damit vorhanden und ein flüssiger Durchlauf der Sportler gesichert. Zwar sind die Schießstände heutzutage alle digitalisiert und damit fällt bei der Aus-



Der Planungsausschuss für das Gauschießen 2026 hat alle Hände voll zu tun.

wertung viel Arbeit weg, dennoch braucht es unzählige helfende Hände für dieses Großereignis. Das fängt bei der Organisation der Abläufe an und hört bei der Gastfreundschaft auf. „Wir kochen täglich für unsere Gäste“, sagt Maxi Riesch und ist dankbar, für den Rückhalt im Verein und im ganzen Dorf. „Ein Großteil muss sich für die Zeit einfach Urlaub nehmen, sonst ist das nicht zu schaffen“, weiß er. Um alles gut zu organisieren, hat sich eigens ein Ausschuss aus 13 Personen gebildet, bei dem die Fäden zusammenlaufen. Aber ohne Unterstützung von außen wäre es nur schwer machbar, und die kommt zum Beispiel vom SVA Palzing. Der überlässt den Schützen für den gesamten Zeitraum das Sportheim.

Und auch auf die Gemeinde kann man sich verlassen, denn beim Finale rechnet man mit mehreren hundert Zuschauern, weshalb der große Abschluss im Zollinger Bürgerhaus stattfindet. Die Leihstände aus den Containern werden dann für das Finalschießen nach Zolling gebracht. Und dann hofft man auch noch auf finanzielle Unterstützung von lokalen Unternehmen. Die können eine Anzeige in der Festschrift schalten und so das große Gauschießen 2026 in Palzing fördern. Wer Interesse hat, kann sich dafür bei Schriftführer Konrad Off per E-Mail an gauschiessen@schuetzen-palzing.de oder telefonisch unter Tel. 0151 560 09 908 melden.

Text: clb, Bild: Verein



Ein Platz für Hans Goletz

SpVgg hat den Hauptplatz nach seinem ehemaligen Platzwart benannt



Wie würdigt man jemanden, der sich jahrzehntelang für seinen Verein einsetzt? Der bei Wind und Wetter den Platz pflegt, Linien nachzieht, Geräte repariert und immer da ist, wenn's etwas zu tun gibt? Vor dieser Frage standen Präsident Markus Pöschl und seine Spielvereinigung. Die Antwort ist gefunden.

Hans Goletz war jahrzehntelang Platzwart der Spielvereinigung Zolling, ein Platzwart, den sich ein Verein nur wünschen kann. Und so viel mehr. Mit Leidenschaft und Genauigkeit sorgte er für perfekte Spielflächen und erinnerte die Fußballer stets daran, sorgsam mit Platz und Material umzugehen. Sein Engagement setzte Maßstäbe, die bis heute spürbar sind. Als er 2008 verstarb hinterließ er eine große Lücke. Jetzt hat der Verein einen Weg gefunden, diesen besonderen Menschen zu ehren und seine Erinnerung lebendig zu halten: Der Hauptplatz des Vereins trägt ab sofort offiziell den Namen Hans-Goletz-Platz.

Der Vereinsausschuss beschloss die Namensgebung, um das Wirken von Hans Goletz dauerhaft zu ehren. Ohne seine uner-

müdlige Arbeit – oft unterstützt von seinen Söhnen Wolfgang und Johann – wären die Plätze des Vereins nie in dieser Qualität erhalten geblieben.

Die heutige „Greencrew“, die Rasenpflege, Markierungen und Geräte instand hält, arbeitet noch immer auf dem Fundament, das Hans Goletz gelegt hat.

Auch Ehefrau Christa Goletz hat Herausragendes für den Verein geleistet. Sie kümmerte sich unermüdlich um das Waschen und Pflegen der Trikots, sorgte mit viel Herz für das leibliche Wohl ihres Mannes und stand ihm stets zur Seite, wenn er wieder einmal den ganzen Tag auf dem Sportgelände verbrachte. Für diese stille, aber unschätzbare Arbeit hat man Christa Goletz am 6. Septem-

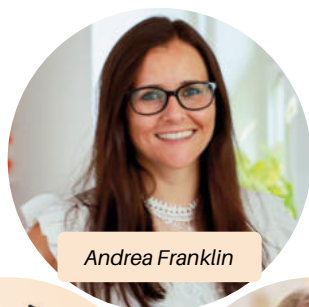
ber 2025, im Rahmen des Heimspiels gegen den FC Moosburg, zum Ehrenmitglied der Spielvereinigung Zolling ernannt. Vorstand Markus Pöschl überreichte die Urkunde und dankte im Namen des gesamten Vereins für die besondere Leistung der Familie Goletz.

Die Familie berührten diese Gesten sehr. In einer bewegenden Ansprache bedankte sich Wolfgang Goletz stellvertretend für die Familie. Besonders freute ihn, dass die Arbeit und Energie seiner Eltern nicht vergessen wurden und nun ein sichtbares Andenken bestehen bleibt.

Als Zeichen der Verbundenheit überreichte die Fußballabteilung den Brüdern Wolfgang und Johann ein persönliches Spieltrikot – bedruckt mit der Nummer 38, dem Geburtsjahr ihres Vaters. Eine Geste, die zeigt: Die Spuren, die Hans Goletz hinterlassen hat, reichen weit über den Rasen hinaus.

Text/Bild: SpVgg

Losgehüpft – Der Kindergarten Amperhüpfer ist eröffnet



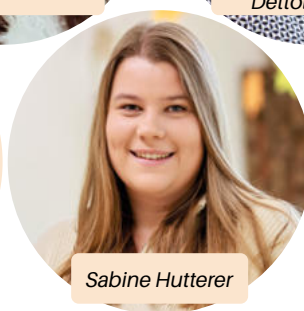
Andrea Franklin



Marcella
Dettoli-Ulrich



KINDERGARTEN
Amperhüpfer
ZOLLING



Sabine Hutterer



Nuria Garrabe
DelRio



Marina
Gutbrunner

Viele Wochen wurde an der Heilmaierstraße geschraubt, gesägt, gezimmert. Dann im November, ganz nach Plan, war es endlich soweit: Aus dem ehemaligen Wohnhaus war ein heimlicher Kindergarten geworden und der große Einzug der „Amperhüpfer“ in ihr eigenes Zuhause stand an. Der Umzug war aufregend und man startete schrittweise. Aber das Team um Leiterin Andrea Franklin hat schon weit vor dem Umzug seine Arbeit aufgenommen, um sich als Team zu finden und die Kinder kennenzulernen.

Dazu war das ganze Team übergangsweise zu Gast bei den „Kleinen Strolchen“ um Leiterin Stephanie Mehr. Das hat gut geklappt, finden beide Seiten. Und die neue Truppe der „Amperhüpfer“ hatte so ausreichend Vorlauf, sich zu finden, sich Gedanken zum Konzept und zu Abläufen zu machen und schon einmal die erste Deko zu basteln. „Es ist wirklich toll, von Anfang an dabei sein zu können und mitzugestalten“, schwärmt Marina Gutbrunner.

Damit das neue Team sich eine solide Basis für die künftige Zusammenarbeit schaffen kann, hatte sich Strolche-Chefin Stephanie Mehr bereiterklärt, einen Workshop mit den Frauen zu machen. „So konnten wir unsere Visionen klären für die Einrichtung, für die Arbeit mit den Kindern, aber auch für unsere Zusammenarbeit“, sagt Nuria Garrabé del Rio, stellvertretende Leiterin der „Amperhüpfer“. Und wie ihre Kolleginnen auch findet

sie: „Das hat uns wirklich sehr viel gebracht“. Was sie gemeinsam im Workshop erarbeitet haben, das haben die Frauen auch gleich angefangen umzusetzen. Zum Beispiel, in dem sie sich täglich Zeit nehmen für einen kurzen Abgleich. „Uns ist auch die emotionale Ebene sehr wichtig“, sagt Andrea Franklin. Schließlich soll die Atmosphäre gut sein im neuen Kindergarten „Amperhüpfer“, das geht nur, wenn das Team achtsam miteinander umgeht. Und dann gibt es auch viel zu entscheiden – vom Tagesablauf über die Angebotsplanung bis hin zum Schutzkonzept – und nicht immer ist man gleich einer Meinung. „Dann diskutieren wir und finden am Ende eigentlich immer eine Lösung, mit der alle einverstanden sind“, schwärmt Sabine Hutterer von der Zusammenarbeit.

So lief es übrigens auch bei der Namenssuche. Viele Vorschläge hat man gesammelt auf dem Flip-Chart und viel darüber diskutiert. Schnell kristallisierte sich heraus, dass man gern den Bezug zum Wasser im Namen hätte, um eine Verbindung zum Standort an der Amper zu haben. Am Ende hat man abgestimmt und alle sind glücklich mit dem neuen Namen. Und das Wasserthema findet sich auch in den Gruppennamen wieder: die Forellen und die Libellen.

Die Lage finden Andrea Franklin und ihr Team genial. Die Nähe zur Schule ermöglicht es, den Gymnastikraum mit zu nutzen und die Bibliothek ist auch gleich gegen-

über. „Da haben wir schon eine Kooperation angestoßen“, freut sich Nuria Garrabe DelRio. Und dass die Gemeinde alle Vorhaben und Ideen nach besten Kräften unterstützt und dabei nicht nur die Kinder und Eltern, sondern eben auch das Team im Blick hat, das hält das „Amperhüpfer“-Team für etwas Besonderes. „Es ist wirklich toll, wie alle an einem Strang gezogen haben. Die Unterstützung vom Bauhof und der Gemeinde waren groß und es kamen auch viele Spielspenden bei uns an“, betont Andrea Franklin. Und dass die Amperhüpfer so ein schönes Logo haben, ist Gemeinderätin Manuela Flohr zu verdanken. „Sie hat da so viel Leidenschaft reingesteckt und wirklich den Geschmack von uns allen getroffen“, schwärmt die Leiterin.

Und alle Beteiligten haben am Ende die Kinder im Blick, die vielen kleinen „Amperhüpfer“. Bis zum Umzug gab es die Möglichkeit für die Kleinen, die Belegschaft kennenzulernen im Rahmen einer täglichen Schnupperzeit von rund eineinhalb Stunden im Turnraum der „Kleinen Strolche“. Jetzt erfolgt die schrittweise Eingewöhnung in die neuen Räume. „Wir bedanken uns ganz herzlich für die Geduld der Kinder und Eltern und für das Vertrauen und wir freuen uns sehr, dass wir jetzt alle gemeinsam ein neues Kinderparadies zum Leben erwecken dürfen“, sagt Andrea Franklin. „Wir haben viele Hürden gemeistert, jetzt kann es losgehen.“

Oh Tannenbaum oder wie an Weihnachten die Uhr stehen blieb

Erinnerungen eines Zollinger Buben an ein ganz besonderes Weihnachtsfest

Für Kinder ist Weihnachten wohl schon immer etwas ganz Besonderes gewesen. Und die Zeit bis zur Bescherung verging früher genauso langsam wie heute – wenn nicht sogar langsamer. Wenigstens für einen zehnjährigen Zollinger Buben im Jahr 1966.

Aufgestanden bin ich an diesem Weihnachtstag 1966 früher als sonst. Man hätte ja was versäumen können. Normalerweise folgte ich erst der dritten oder vierten Verwarnung meiner Mutter zum Frühstück zu kommen. Heute nicht. Frisch gestriegelt, gewaschen und mit strahlend weißen Zähnen sitze ich schon am Tisch, obwohl dieser noch gar nicht gedeckt ist. „Du koast so friah aufsteh wiast moagst. Des Christkindl kimmt trotzdem erst auf'd Nacht!“, sagt meine Mutter dazu. Da hatte ich den Weihnachtssalat. Nach dem Frühstück studiere ich den Lauf der Uhr. Trotz größter Konzentration bewegt sich kein Zeiger. Stur steht die Zeit auf dreiviertel acht. Ich blättere in alten Mickey-Maus- und Fix-und-Foxi-Heften, nehme Karl May zur Hand, lege ihn wieder weg. Indianer und Christkind – das passt einfach nicht zusammen. Meine kleine Schwester Monika, sechs Jahre alt, von Beruf Nervensäge, kommt herein: „Mane, spuist du mit mir Memory?“ Doch ich habe keine Lust. „Schau an Spieag'! nei, dann koast mit dir selba spuin!“ Sofort rennt sie weinend los. Der Ärger meiner Mutter lässt nicht lang auf sich warten: „Muaßst du imma dei Schwesta ärgern? Pass bloß auf!“ Ich rase in die Küche – erst eine Stunde vergangen! „Geh a bißerl raus“, meint die Mutter. „Schau, wia schee dass drauß'n is. Sogar a bisserl schneie'n tuat's.“ Aber ich bringe klar zum Ausdruck: „I moag ned, Mama!“ „Guad Bua. Dann koast ja a bißerl auf dei Schwester aufpass'n und mit ihr Memory spuin!“ Fluchtartig verlasse ich das Haus. Auf der Rotnpeckstraße schießen ein paar ältere Buben Eisstock. Ich schau zu. „Vielleicht bringt ma as Christkindl an Eisstock“, denk ich. „Dann kannst i a boid mitschlaß'n!“ Bevor die Buam mich mit Schnee einreiben, such ich aber sicherheitshalber das Weite. Endlich schlägt die Kirchturmuhre „Zwölfe!“ Papa kommt mit dem alten roten VW in den Hof gebräust. Wegen der Glätte rutscht er fast gegen die Hauswand. Schade – das wäre lustig geworden. Er hat einen Tannenbaum dabei. Natürlich passt der nicht in den Ständer, und bei solchen Gelegenheiten kann man

sich immer neue Schimpfwörter vom Vater merken. Drei neue später steht der Baum schief im Ständer. „So, der passt! Jetza braacht bloß no des Christkindl kemma, und den Baam schmück'n!“ Eigentlich glaube ich, dass Mutter, Oma und Tante Irene den Baum dekorieren, wenn wir in der Kirche sind. Aber so ganz sicher bin ich nicht.

Um zwei Uhr beginnt die Kinderstunde im Fernseher – Peterchens Mondfahrt. Ich bin fasziniert. Doch als Tante Irene, Onkel Roland und die Großeltern kommen, wird der Fernseher ausgeschaltet – „Da verblödet man nur“, sagt Opa. Die Frauen kochen, die Männer fahren mit uns in die Nachmittagsmesse. Aber erst braucht Onkel Roland einen Schnaps. Er müsse „ölen“, sagt er, sonst könne er nicht mitsingen.

Der Gottesdienst zieht sich wie Kaugummi. Ich falte meine Hände: „Lieba Jesus. Laß vageh recht schnell die Zeit, dann bist da liabste Jesus weit und breit!“ Doch er denkt gar nicht daran, die Zeit zu beschleunigen. Nach der Messe springt der VW nicht an – Licht angelassen. Onkel Roland und Opa müssen anschieben. Wieder neue Schimpfwörter – diesmal besonders schöne. Daheim angekommen strömt schon der Duft des Bratens durchs ganze Haus. Die obligatorische Grießnockerlsuppe dagegen halte ich für pure Zeitverschwendung. Ich will Geschenke, nicht Suppe. Doch Onkel Roland verlangt Nachschlag. Erwachsene können echt grausam sein. Dann der Schweinsbraten. Eigentlich köstlich, aber ich habe keinen Appetit. Die Teller leeren sich quälend langsam, und als Onkel Roland wieder Nachschlag verlangt, überlege ich ernsthaft, ob Weihnachten überhaupt gerecht ist.

Das Geschirr wird von Hand gespült, die Männer trinken Verdauungsschnaps. Unsere Küchenuhr scheint inzwischen rückwärts zu laufen. Da erhebt sich mein Vater: „So, jetza muaße amoi schau'n, obs Christkindl scho kemma is!“ Er verschwindet. Ich vergesse vor Aufregung zu atmen. Dann ertönt das Glöckchen. Papa kommt zurück: „Groad hoabe's g'seahng, des Christkindl! Groad is beim



Wohnzimmafensta naus und wieda an Himme nauf g'floagn!“ Meine Schwester rennt ans Fenster, um es zu sehen. Wie kindisch! Oder doch nicht? Ich schau auch kurz hinaus. Nichts. Aber wer weiß ...

Jetzt dürfen wir ins Wohnzimmer. Warmes Kerzenlicht, glänzende Kugeln, Lametta, Rauschgoldengel – wunderschön. Unter dem Baum: Geschenke!

Doch vorher das „berüchtigte“ Weihnachtslied. Die Familie versammelt sich, Vater zündet die Sternwerfer an, legt mir die Hand auf die Schulter, Mutter hält meine Schwester im Arm. „Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum!“ schmettern wir. Der Engel oben auf der Christbaumspitze hält sich die Ohren zu und schwankt bedenklich, bleibt aber tapfer stehen. Dann endlich: Geschenke! Ein Buch über die Fußballweltmeisterschaft in England, fünf Packerl Fußballbilder – und ganz hinten: Kinderski! Mein größter Wunsch wird erfüllt. „Da werd'n die andern Kinder schau'n“, denk ich stolz. Zwei Unterhosen und drei Paar handgestrickte Socken komplettieren das Glück. Vater und Opa bekommen auch welche – nur Onkel Roland nicht. Der kriegt eine Flasche Zwetschgengeist. Wahrscheinlich vom Christkind selbst gebrannt.

Seit dieser Zeit sind viele Jahre vergangen – sehr schnell. Die meisten von damals leben nicht mehr. Aus dem zehnjährigen Buben ist ein Opa geworden. Doch ich halte die Weihnachtstradition hoch. Jetzt ist es mein Enkel, der kaum erwarten kann, bis er endlich seine Geschenke auspacken darf.

Nur eines hat sich in all den Jahren nicht geändert: „Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum“ singen wir noch immer genau so grausam wie früher.

Auf Zeitreise mit Totana und Moatbert

Mit Liebe zum Detail lässt Manuela Flohr vom AK Heimat die Ortsgeschichte neu aufleben



Der AK Heimat hat sich vor nicht allzu langer Zeit formiert und ist gleich richtig durchgestartet. Die einen sichten und sammeln Material, das zeitnah oder auch in der Zukunft von anderen wiederum in Projekten genutzt werden kann. Angedacht sind zum Beispiel Infotafeln zu den alten Höfen im Gemeindegebiet oder auch ein digitales Archiv, auf das Interessierte dann zugreifen können. Und natürlich ist den Geschichts-

bewahrern wichtig, dass auch die kleinsten Einwohner einen guten Bezug zur Geschichte des Ortes bekommen.

Bildung und pädagogische Arbeit hat man sich daher groß auf die Fahne geschrieben und darum kümmert sich allen voran Manuela Flohr. Die Gemeinderätin ist Lehrerin mit Leib und Seele und hatte schon lange die Vision, die Zollinger Geschichte kindge-

recht aufzubereiten. Das hat sie jetzt für und mit dem AK Heimat umgesetzt.

Herausgekommen sind verschiedene kurzweilige, digitale Angebote, mit denen Klein und auch Groß die Ortsgeschichte auf unterhaltsame Weise entdecken können. Da wären zum Beispiel die kurzen Hörgeschichten auf youtube, die historische Episoden kurzweilig erzählen. Und auch die

neue Webseite bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Interaktion, zu Spiel, Spaß und Spannung mit der Zollinger Ortsgeschichte. Da findet sich zum Beispiel eine interaktive Karte, auf der alle Höfe abgebildet sind, samt ihrer Geschichte. Oder man vertreibt sich die Zeit bei Bilderrätseln und kleinen Spielen. Auch die Brücke von digital zu analog ist geschlagen, denn es gibt zum Beispiel ein Malbuch zum Herunterladen oder den Bastelsatz für ein Diorama. Pädagoginnen und Pädagogen kommen auch auf ihre Kosten und finden im Download-Bereich liebevoll aufbereitetes Unterrichtsmaterial.

Alle Inhalte sind Kreationen von Manuela Flohr selbst. So auch die zauberhaften Comicfiguren Totana und Moatbert, die durch alle Angebote führen und nicht nur roter Faden, sondern auch künstlerisches Maskottchen sind. Wie sie das gemacht hat? Zunächst musste sie all ihre vielen Ideen im Kopf erst einmal sortieren und in eine Reihenfolge bringen. Als nächstes hat sie viel herumprobiert, mit KI und verschiedenen Programmen. „Mein Vater war Informatiker – von ihm habe ich gelernt, immer offen

und neugierig für Neuerungen zu sein und genau diese Haltung ermöglicht mir heute all die digitalen Projekte, die ich gemeinsam mit KI umsetze.“, sagt sie und lacht.

Mittlerweile ist sie Profi in Sachen Bildgenerierung, Textaufbereitung, Textvertonung und Spielekreation. „Statt abends Serien oder Filme anzuschauen, mache ich eben sowas.“ Und sie profitiert von dieser Arbeit auch selbst, sagt sie. „Ich habe in den letzten Monaten so viel gelernt – über unsere Geschichte, aber auch in Sachen Technik.“ Immer bei der Hand: die Ortschroniken. „Da habe ich kleine, interessante Details entdeckt“, erzählt sie begeistert. Und natürlich gibt es auch reichlich Hilfe von ihren Mitstreitern, sei es Wissen, Kontakte, Material oder auch einfach nur ein Feedback. So werden nach und nach Visionen in die Tat umgesetzt. Und unabhängig davon, was der AK Heimat zukünftig noch so alles auf die Beine stellen wird, die Gruppe hat jetzt schon gezeigt, dass Geschichte kreativ sein und richtig Spaß machen kann.

Text: clb, Bilder: Manuela Flohr – KI generiert



Kinder- und
Jugendseite



YouTube



Manuela Flohr hat die beiden Figuren kreiert und sich bei den Farben an den Farben des Gemeindewappens orientiert: Blau als Bezug zur Amper, rot für die Brücke und gelb als Grundfarbe des Wappens. „Und Totana habe ich mir irgendwie als starke, junge Frau vorgestellt, wie meine Tochter eine ist“, verrät sie.

Die Protagonisten: Moatbert und Totana

Vor vielen, vielen Jahren – im Jahr 744 nach Christus – lebten ein Mann namens Moatbert und seine Frau Totana in der Gegend von Zolling. Sie besaßen ein großes Stück Land.

Eines Tages entschieden sich die beiden, dieses Land dem Bischof von Freising zu übergeben. Das hielten sie in einer Urkunde fest. Die Urkunde mit dem Originaltext, in der Totana und Moatbert erwähnt sind, ist tatsächlich überliefert und findet sich im Traditionsbuch des Hochstifts Freising.

Sie ist eine der ältesten schriftlichen Quellen der Region. Und auch wenn sicher vor 744 schon Menschen im Zollinger Gebiet gelebt haben, so ist diese Ur-

kunde die erste schriftliche Erwähnung des Ortes und damit das offizielle Gründungsjahr von Zolling.

Text: Manuela Flohr



Verbindung schaffen

Der Oftlfinger Steg hatte schon immer eine große Bedeutung für die Ampertaler Kulturlandschaft



Einweihung des neuen Oftlfinger Steges (1998): Die Bürgermeister Josef Brückl (Langenbach) und Georg Wiesheu (Zolling)

Viele Menschen in Zolling und Umgebung, auch ich, wünschen sich, dass der historisch bedeutende Oftlfinger Steg möglichst bald wieder aufgebaut wird. Die Wassermassen des Hochwassers und seines schweren Treibgutes (siehe Bild) im Juni 2024 haben ihn zerstört und Teile davon mitgerissen, obwohl die Brückenkonstruktion und die Brückenpfeiler in der über 700 Jahre alten Geschichte des 37 m langen Steges erstmals aus Stahl bestanden. Ein wenig Geduld wird man noch haben müssen, bis der wichtige Übergang über die Amper in diesem schönen und naturnahen Gebiet des Unteren Ampertals wieder die Ufer verbindet. Doch nicht erst für die heutigen Spaziergänger und Radler hat der Steg eine große Bedeutung.

Dieser Amperübergang stellt deshalb ein so bedeutendes Kulturelement dar, weil er, man

glaubt es kaum, bereits seit dem Jahre 1300 existiert. Schon zu dieser frühen Zeit hat Herzog Stephan von Niederbayern dem Hofmarksherrn Conrad von Anglberg schriftlich die Berechtigung erteilt, „ain Pruckhen über die Amper bei der Mhil zu Oftlfing“ zu schlagen wie dies „ihre Vorfahren da gehabt“ (Brückl und Widmann, 1994). Damit war es für die Bauern von Oftlfing und Berghausen möglich, ihre Wiesen und Felder jenseits der Amper bewirtschaften zu können. Auch der Transport des Mahlgetreides zum Müller in die Moosmühle aus den umliegenden Höfen wurde erheblich erleichtert. Dass dieser Übergang auch den kürzesten Weg nach Zolling eröffnete, spielt für die kommenden Jahrhunderte eine große Rolle, denn die Kirchgänger aus Oftlfing konnten so diesen kürzesten Weg nach Zolling gehen. Seit die Schule in Zolling eröffnet wurde, war dies zudem bis hinein in die späten 1950er Jahre

bei jedem Wetter der tägliche Schulweg für die Schulkinder von Oftlfing.

Aber die wilde Amper, einschließlich ihrer häufigen Eisstöße, machte es den Benutzern des Steges bis in die Jetztzeit hinein nicht so einfach. Oft mehrmals im Jahr waren Reparaturarbeiten notwendig und häufig musste der Übergang neu aufgebaut werden. Für die Bauern und den Müller war das eine kolossale Belastung, die oft von Streit und Gerichtsverfahren über die Jahrhunderte hinweg begleitet war. Speziell im 19. und 20. Jahrhundert prägt die Geschichte des Oftlfinger Steges ein ständiges Hin und Her zwischen den Gemeinden Langenbach und Zolling, wegen der spannenden Frage, welche Gemeinde für die Erhaltung des Steges verantwortlich zeichnet. Oftlfing gehört von je her zu Langenbach, aber zum Kirchen- und Schulsprengel nach Zolling. Die Grenze dieser beiden Gemeinden verläuft nach dem Gemeindecodex von 1818 genau in der Mitte der Amper. Wer zahlt den Erhalt der Brücke? Darüber gab es zwischen den beiden Gemeinden oftmals Uneinigkeit und Streit.

Erst die Jahre 1997 und 1998 brachten eine hoffentlich endgültige Klärung. Nach der letzten, großen Generalsanierung des Steges gab es 1998 auf der Einweihungsfeier einen Handschlag zwischen den Bürgermeistern Josef Brückl aus Langenbach und Georg Wiesheu aus Zolling, der den gemeinsamen Erhalt des Oftlfinger Amperübergangs besiegelte und das ständige Hin und Her beendete. Mit Freude bedankte sich der Zollinger Bürgermeister öffentlich und offiziell bei den beiden Gemeindegremien, dass sie „die gemeinsame Verantwortung für den Erhalt dieser historischen, auch in Zukunft wertvollen Verbindung erkannt und angenommen haben.“

Damit war der dauerhafte Erhalt des Oftlfinger Ampersteges gesichert – bis heute. Denn der Wiederaufbau des zerstörten Stegs ist von beiden Bürgermeistern zugesichert.



Kleine Geschichte des Oftlfinger Stegs

ca. 1300	Erste Erwähnung „ain Pruckhen über die Amper bei der Muhl zu Oftlfing“
1750	Reparatur der Brücke
1858	urkundliches Schreiben über schlechten Zustand der Brücke
1867	Sanierung vom Ampersteg
1876	Schreiben über ruinösen Zustand
1876	Abschluß Sanierungsarbeiten
1876	Wieder Schaden durch Hochwasser
1877	Polizeiliche Anzeige über den lebensgefährlichen Zustand des Steges
1899	Neuerlicher Schaden durch Hochwasser
1899	Erneuerung des Steges
Keine Dokumentation in der Zeit zwischen 1899 und 1973 gefunden	
1973	Wiederaufbau des Amerpsteges
1981	Erneute Beschädigung durch ein Hochwasser
1982	Instandsetzung des Ampersteges
1997	Instandsetzung des Ampersteges
2010	Erneuerung der Astabweiser nach einem Hochwasserschaden
2019	Instandsetzung der Astabweiser nach einem Hochwasserschaden
2024	Zerstörung infolge Hochwasser

Der durch das Hochwasser 2024 zerstörte Oftlfinger Steg. Ein Teil wurde flußabwärts gerissen.

Projekt Oftlfinger Steg – ein Zwischenstand

Nachdem der Steg beim Hochwasser im vergangenen Jahr von den Fluten mitgerissen wurde, haben Langenbachs Bürgermeisterin Susanne Hoyer und Zollings Gemeindechef Helmut Priller den Wiederaufbau sozusagen per Handschlag besiegelt.

Die Gemeinde Zolling hat dann die Verantwortung für den Schriftverkehr übernommen und die Vorbereitungen für einen Gemeinderatsbeschluss sind seitdem in vollem Gange. Man hat ein Planungsbüro eingebunden, das erste Grobentwürfe entwickelt hat. Auch eine Kostenstudie liegt bereits vor. Zudem sind auch wichtige Behörden wie das Wasserwirtschaftsamt und die Untere Naturschutzbehörde in den Prozess involviert.

Beim Land sind bereits die Anträge auf Fördermittel eingereicht. Wenn feststeht, welche Kosten auf die beiden Gemeinden zukommen, steht einem Gemeinderatsbeschluss nichts mehr im Wege. Bürgermeister Helmut Priller rechnet damit im ersten Quartal 2026.

„Für beide Gemeinden ist der Wiederaufbau mehr als wünschenswert“, bestätigt Zollings Gemeindechef Helmut Priller.

Anmerkung: Eine ausführlichere Darstellung der Geschichte des Oftlfinger Steges finden Sie auf den Seiten 127 ff in der neuen Zollinger Chronik von 2019 „1275 Jahre Zolling 744 – 2019“.

Treibgut der Amper staut sich am Oftlfinger Steg (Hochwasser 2024)



F. Keydel, 2025

Quellen:

Brückl J. und Widmann A. (1994): Zolling - eine Gemeinde im Ampertal. Zolling 1994.
 Wiesheu G. (1998): Brückenlaudatio zur Einweihung des Ampersteges.
 Langenbach/Zolling am 25. Juli 1998
 Lenz W. (1998): Streitereien um Steg längst Geschichte. Freisinger Tagblatt vom 14.8.1998
 Zollinger Chronik (2019): 1275 Jahre Zolling 744 – 2019
 Archiv der Gemeinde Zolling
 Fotos: Archiv der Gemeinde Zolling
 K. Toth

Mit Tausenden den Hundertsten feiern

Burschenverein Zolling plant Großes für das Jubiläumsjahr

„Da müssen wir noch oft beten“, sagt Felix Wöhl, Vorsitzender des Zollinger Burschenvereins und spielt damit auf den Freiluftgottesdienst zum 100-jährigen Bestehen an. Gut, dass sie noch reichlich Zeit haben, um himmlische Unterstützung zu bitten, denn das Festjahr ist erst 2027. Aber die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. „Gerade die Bands und Künstler muss man frühzeitig anfragen“, weiß Felix Wöhl.

Außerdem sollen die Vereine landauf, landab schon einmal Bescheid wissen, wo 2027 die große Party steigt. „Wir sind jetzt schon auf zahlreichen Festen unterwegs und haben schon 7000 Flyer verteilt.“ Für Planung und Marketing hat sich ein Ausschuss gegründet, der schon seit März arbeitet: Logo entwerfen, Banner designen, Bands und Djs anhören und buchen, Zelt reservieren.

Es gibt viel zu tun, schließlich rechnet der Festausschuss mit etwa 2000 Gästen an diesem Wochenende. Das Programm steht daher schon, nur die Künstler werden noch nicht verraten.

Von Donnerstag, 10. Juni bis Sonntag, 13. Juni 2027 wird das 100. Gründungsjahr gefeiert: mit Bieranstich und Festauftakt, Zeltparty mit Band und DJ, Kabarett und Festsonntag mit Freiluftgottesdienst – so Gott will.

Am besten, man merkt sich dieses besondere Wochenende schon mal vor, denn die Zollinger Burschen haben schon zum 90. Gründungsfest bewiesen, dass sie wissen, wie man ordentlich Geburtstag feiert.



Sabine Durst empfiehlt:

Alina Bronsky: Pi Mal Daumen Kiepenheuer und Witsch

In diesem unterhaltsamen Roman geht es um zwei eigentlich völlig gegensätzliche Menschen, die sich an einer Uni beim Mathematikstudium kennenlernen. Zum einen ist das die 53-jährige Mutter und dreifache Großmutter Moni, eine lebensfrohe und resolute, manchmal auch chaotische Frau, die ihr Leben lang unterschätzt wurde. Da sie sich schon immer für Mathematik interessierte, will sie sich nun allen Widerständen zum Trotz ihren Traum von einem Mathematik-Studium erfüllen. Auf der anderen Seite ist der erst 16-jährige hochbegabte Oscar aus adligem Hause. Er ist ein etwas sonderlicher Einzelgänger, der nur schwer soziale Kontakte knüpfen kann und in praktischen Alltagsdingen überfordert ist. Er ist ehrgeizig und von dem Wunsch beseelt,

immer der Beste und Klügste von allen zu sein. Außerdem ist sein erklärtes Ziel, den berühmtesten Mathematiker Deutschlands und Lehrstuhlinhaber an der Uni, Daniel Johannsen, zu beeindrucken.

Die beiden vereint, dass sie nicht so ganz ins Bild eines „durchschnittlichen“ Studenten passen. Anfangs kümmert sich Oscar um Moni, eher aus Mitleid, da sie nicht wirklich ernst genommen und sogar für die Putzfrau gehalten wird. Aber es stellt sich recht schnell heraus, dass es Moni ist, die dem Jungen Halt gibt und ihm hilft, mit den unerwarteten Anforderungen an der Uni fertig zu werden. Außerdem müssen sowohl Oscar als auch der Rest der Uni schon bald erkennen, wie sehr sie Moni unterschätzt haben. Sie ist viel klüger und



durchhaltefähiger als alle gedacht hätten. Und woher kennt ausgerechnet Moni den berühmten Professor der Uni?

Pi Mal Daumen ist es ein wunderbar warmherziger Roman, in dem es um gegenseitige Wertschätzung, Freundschaft und Zusammenhalt geht. „Spritzig, unterhaltsam, liebenswert und humorvoll“.



Dezember 2025

Sa.	06.12.25	19:00	Christbaumversteigerung, Schützenverein St. Georg Palzing e.V., Sportheim
Sa.	06.12.25	19:00	Adventschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Rathausplatz 2
Fr.	12.12.25	19:00	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt
Sa.	13.12.25	19:00	Vereinsschießen + Pokal Ambros, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Rathausplatz 2
So.	14.12.25	17:00	Adventsfeier, Pfarrgemeinderat Zolling, Innenhof des Pfarrheims
Mo.	15.12.25	14:00	Spielesachmittag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	16.12.25	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal, Rathausplatz 1, Zolling
Sa.	20.12.25	19:00	Weihnachtsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Rathausplatz 2
Mi.	24.12.25	14:00	Wir warten aufs Christkind, Kath. Mädchengruppe, Pfarrheim Zolling
Mi.	24.12.25	22:30	Mettenwurstessen, Kath. Burschenverein Zolling, Pfarrheim Zolling
Di.	30.12.25	20:00	Vorsilvesterparty, Kath. Burschenverein Zolling, Bürgerhaus Zolling

Januar 2026

So.	04.01.26	10:00	Sternsingeraktion
Mo.	05.01.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	05.01.26	20:00	Inthronisationsball 2026, Narrhalla Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling
Di.	06.01.26	10:00	Sternsingeraktion
Di.	06.01.26	14:00	Jahreshauptversammlung des SVA Palzing, Sportheim, Ampertalstraße 2, Palzing
Sa.	10.01.26	10:00	Christbaumsammelaktion für die Gemeinde, Jugendfeuerwehr Zolling, Freiwillige Feuerwehr Zolling
Sa.	10.01.26	10:00	Abholservice für Christbäume der FFW Appersdorf, Oberappersdorf/Gerlhausen
Sa.	10.01.26	11:00	Kesselfleischessen im FFW Haus, Oberappersdorf
Sa.	10.01.26	19:00	Vereinsschießen & Pokal Sellmeier, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Mo.	12.01.26	18:00	Königsschießen Teil 1 und Gesellschaftsabend, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus
Fr.	16.01.26	19:00	Informationsveranstaltung (Vorstellung Kandidaten) der ÜWG zur Kommunalwahl 2026, Gasthaus Alter Wirt in Zolling
Fr.	16.01.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort wird noch bekannt gegeben
Sa.	17.01.26	19:00	Vereinsschießen & Pokal Schopf, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	18.01.26	13:00	Seniorenfasching des Pfarrgemeinderates und der Gemeinde Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo.	19.01.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	19.01.26	18:00	Königsschießen Teil 2 und Vereinsabend, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus
Di.	20.01.26	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal, Rathausplatz 1, Zolling
Do.	22.01.26	19:00	Informationsveranstaltung (Vorstellung Kandidaten) der ÜWG zur Kommunalwahl 2026, Sportheim SVA Palzing
Fr.	23.01.26	19:00	Königsproklamation, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus
Sa.	24.01.26	14:00	Geburtstagsfeier, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	24.01.26	19:00	Königsschießen & Strohschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	25.01.26	11:00	Informationsveranstaltung (Vorstellung Kandidaten) der ÜWG zur Kommunalwahl 2026, Gasthaus zum Oberwirt Oberappersdorf
Mo.	26.01.26	18:00	Groß gegen Klein Schießen und Vereinsabend, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus
Sa.	31.01.26	08:00	Altpapiersammlung, Pfarrgemeinderat Zolling, Kirchenvorplatz
Sa.	31.01.26	20:00	Faschingsball Tracht trifft Kostüm - Die Schlagernacht 2026, Thanner Trachtenverein, Bürgerhaus Zolling

Februar 2026

So.	01.02.26	14:00	Kinderball, Narrhalla Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling
Mo.	02.02.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Fr.	06.02.26	19:00	Frauenfasching, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	07.02.26	19:00	Vereinsschießen & Pokal B. Drittenpreis, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Sa.	07.02.26	20:30	Burschenball, Kath. Burschenverein Zolling, Bürgerhaus Zolling
Fr.	13.02.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort wird noch bekannt gegeben
Sa.	14.02.26	13:00	Faschingstreiben, Narrhalla Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling
Sa.	14.02.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus

Mo.	16.02.26	20:00	Rosenmontagsball 2026, Narrhalla Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling
Di.	17.02.26	11:30	Kesselfleischessen im Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V., Ampertalstraße 2, Palzing
Mi.	18.02.26	18:00	Steckerlfisch am Aschermittwoch bei der FF Appersdorf, Oberappersdorf
Sa.	21.02.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	22.02.26	18:00	Jahreshauptversammlung, Krieger- und Soldatenverein Zolling
Mo.	23.02.26	13:30	Palmbuschen binden, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	24.02.26	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal, Rathausplatz 1, Zolling
Fr.	27.02.26	16:00	Tag der offenen Tür im Kindergarten Kleine Strolche, Gemeinde Zolling, Schulweg 1-3, Zolling
Sa.	28.02.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus

März 2026

So.	01.03.26	09:00	Pfarrgemeinderatswahl, Pfarrgemeinderat Zolling
Mo.	02.03.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	02.03.26	18:00	Georg Wiesheu Pokal und Gesellschaftsabend, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus
Fr.	06.03.26	19:00	Weltgebetstag, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Sa.	07.03.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	08.03.26	08:00	Kommunalwahl 2026 bis 18:00 Uhr
Mo.	09.03.26	13:30	Osterkerzen basteln, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Fr.	13.03.26	15:00	Tag der offenen Tür im Kindergarten Amperhüpfen, Gemeinde Zolling, Heilmaierstr. 17, Zolling
Fr.	13.03.26	18:30	Kreuzwegandacht mit anschl. Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Kirche
Fr.	13.03.26	19:30	Stammtisch, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Ort steht noch nicht fest
Fr.	13.03.26	20:00	Abteilungsversammlung Stockschiützen, Stockschiützen Zolling / Abtlg. der SpVgg, Sportheim
Sa.	14.03.26	09:00	Aktion Saubere Landschaft, Gemeinde Zolling, Alter Wirt Zolling, Feuerwehrhaus Oberappersdorf
Sa.	14.03.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
So.	15.03.26	09:30	Schützenamt mit anschl. Weißwurstessen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Treffpunkt Fahnenkammer
So.	15.03.26	17:00	Kirchenkonzert mit Zebraß und Kirchenchor Zolling, Kirchenchor Zolling, Pfarrkirche Zolling
Mo.	16.03.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Di.	17.03.26	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling, Sitzungssaal, Rathausplatz 1, Zolling
Mi.	18.03.26	19:00	Bürgerversammlung der Gemeinde Zolling, Bürgersaal, Rathausplatz 2, Zolling
Fr.	20.03.26	19:00	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen FF Appersdorf, Oberappersdorf FW Haus
Sa.	21.03.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Sa.	21.03.26	19:00	Starkbierfest vom 's Zollinger Theater, 's Zollinger Theater e.V., Bürgersaal Zolling
So.	22.03.26	11:00	Fastensuppenessen, Pfarrgemeinderat Zolling, Pfarrheim Zolling
Sa.	28.03.26	19:00	Vereinsschießen, Schützengesellschaft Ampertal Zolling e.V., Schützenstüberl SGA Bürgerhaus
Mo.	30.03.26	14:00	Spielesachmittag der Zollinger Frauen, Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim
Mo.	30.03.26	18:00	Endschießen, Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl Bürgerhaus

ALLE ANGABEN OHNE GEWAHR

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	14.45 Uhr - 15:45 Uhr Sitzgymnastik
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	17.00 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

ALLE ANGABEN OHNE GEWAHR

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.

Kontakt zu den Vereinen

Arbeitskreis Heimat Gemeinde Zolling

Elisabeth Obermeier 08167-989161

Backmobil Zolling

Roland Brix 0151 40 15 64 35

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamperl (Ortsobmann) 08167-1400
Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Sebastian Wesper 0176-44454978

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindekindergarten

Jens Fürstenberg 0173-6569388
Sarah Geyer 01520-3341216

Elternbeirat Schule

Pospisil Frank 0163-1851414

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Fördervereine

Grund- und Mittelschule: Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945
Zollinger Fußball: Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999
Freiwillige Feuerwehr Anglberg: Christoph Schneider 0171-6437717
Freiwillige Feuerwehr Zolling: Christian Sellmaier 0172-8338023

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015
Palzing: Andreas Grepmaier (Kommandant) 0157-86747492
Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhl (Vorsitzender) 0172-8872607

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Obermeier 0176-41664615

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Andreas Ausfelder (Vorsitzender) 08168-998251

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pörtl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

S' Zollinger Theater

Walter Gruber (Vorsitzender) 0176-20022175

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-3251788

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johannes Graßl (Schützenmeister) 08168-9992839

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
Vereinsheim 08167-324
Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Stefanie Toth 0151-41828685



*ES TREIBT DER WIND IM WINTERWALDE
DIE FLOCKENHERDE WIE EIN HIRT,
UND MANCHE TANNE AHNT, WIE BALDE
SIE FROMM UND LICHTERHEILIG WIRD,
UND LAUSCHT HINAUS. DEN WEISSEN WEGEN
STRECKT SIE DIE ZWEIGE HIN - BEREIT,
UND WEHRT DEM WIND UND WÄCHST ENTGEGEN
DER EINEN NACHT DER HERRLICHKEIT.*

RAINER MARIA RILKE

FROHE WEIHNACHT.

GEMEINDE ZOLLING